

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21  
"Tagblatthaus".

Verlagspreis: 4 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



6 Ausgaben.

Preis:

Tagblattpreis Nr. 0000-52.  
Von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegzugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Milliarden M., in den Ausgabeheften: 900 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabeheften, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Nachzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtliche Anzeigen 200 Milliarden M., auswärtige Anzeigen 300 Milliarden M., örtliche Reklamen 600 Milliarden M., auswärtige Reklamen 1000 Milliarden M. für die einseitige Kolonialsache oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Rechnungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landbäckerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 237.

Montag, 13. Oktober 1924.

72. Jahrgang.

## „Z. R. 3“ auf der Fahrt nach Amerika.

Mit begreiflicher Spannung verfolgt das deutsche Publikum die Nachrichten über den Amerikaflug des „Z. R. 3“. Wie aus den bis jetzt vorliegenden Meldungen zu ersehen ist, geht die am Sonntag früh angeordnete Fahrt bei herrlichem Wetter glatt von statten. Niemand zweifelt daran, daß der „Z. R. 3“ nach den glänzenden Leistungen seiner Probefahrten und nach den epochemachenden großen Reisen aller seiner Vorgänger der an ihn gestellten Aufgabe des Amerikafuges vollständig gewachsen ist. Aber es handelt sich hier nicht nur darum, sondern auch, daß das Luftschiff möglichst intakt abgeliefert werden kann, ein Interesse, das jeder Geschäftsmann, jeder Fabrikant bei der Ablieferung seiner Ware berücksichtigt. Nun wissen wir, unter welcher gewaltigen unvorhergesehenen atmosphärischen Störungen in diesem Jahr sogar der transatlantische Schiffsverkehr zu leiden hatte, Störungen, denen selbst unsere bewährten Riesenschiffe nach Möglichkeit auszuweichen suchten und die verschiedentlich den Respekt früherer Jahrhunderte vor einer atlantischen Reise, der infolge der unbedingten Sicherheit und Ungefährlichkeit der modernen Schiffsbeförderung beinahe abhanden gekommen war, wieder hergestellt haben. Wenn man auch annehmen kann, daß der „Z. R. 3“ allen atmosphärischen Widerständen gewachsen ist und in Berechnung zieht, daß er vielleicht auch ihren Zentren auf seiner Reise ausweichen kann, so wird man es doch begreiflich finden, daß die Führung des Luftschiffes mit der Abfahrt so lange zögerte, bis ihr alle Sicherheiten für eine glückliche Reise gegeben waren. Handelt es sich doch um ein Unternehmen, das bisher beispiellos in der Geschichte der Luftfahrt dasteht und dessen volle Gefahren man immerhin heute noch nicht ganz zu übersehen vermag, weil es an jeden Erfahrungen von Luftreisen über dem Ozean fehlt. Man rechnet damit, daß das Luftschiff Dienstagabend oder Mittwoch früh in Lankhurst eintrifft. Möge es weiter gute Fahrt haben!

### Der bisherige Verlauf.

Friedrichshafen, 12. Okt. „Z. R. 3“ ist am Sonntagvormittag 6.35 Uhr zu der Amerikafahrt aufgestiegen. Nachdem das Luftschiff kurze Zeit über Friedrichshafen gekreuzt hatte, fuhr es bei starkem Nebel in der Richtung Konstanz, das es kurz nach 7 Uhr passierte. Es flog weiter in der Richtung nach Frankreich, war um 8 Uhr über Basel, kreuzte bei Eilfringen den Rhein und überflog um 9 Uhr in 900 Meter Höhe die südlich Belfort gelegene Stadt Montbéliard mit einer Fahrgeschwindigkeit von 120 Kilometer. Um 11.30 Uhr kreuzte der Zeppelin die Loire in der Richtung Bourdeaux. Zum Abflug des Zeppelinluftschiffes wird uns noch berichtet: Es war ein bedeutender Augenblick, als der Luftreise um 6 Uhr 28 Min. aus der Halle gezogen wurde und dann um 6 Uhr 37 Min. majestätisch in die Höhe stieg. In der Halle waren nur die nächsten Angehörigen der Besatzung und wenige Gäste anwesend. Der Besatzung wurden beim Aufstieg des Luftschiffes Kränze und Blumensträuße überreicht, die dann an den Bordeln befestigt wurden und als letztes Abschiedszeichen herabgrüßten. Vor der Halle hatten sich Tausende eingefunden, um Zeugen dieses denkwürdigen Augenblicks zu sein. Ein lautes Grinsen war von und zu dem Schiff. Ein brausendes Hoch ertönte, als das Luftschiff über den Köpfen der Anwesenden dahinschwabte. Bewegt schaute die Menge dem dahinschwebenden Luftschiff nach. Die Stadtkapelle Friedrichshafen spielte das Deutschlandlied. Es war ein wehmütiges Abschiednehmen.

### Der Abflug von Friedrichshafen.

Unser Sonderberichterstatter in Friedrichshafen berichtet uns über den Abflug:  
Tausende von Menschen hatten sich am Sonntag schon in den frühen Morgenstunden auf dem Flugplatz eingefunden, um dem „Z. R. 3“ das Geleit zu geben. Schon am Abend vor dem Abflug übertrafen Schaulustige mit der Eisenbahn, mit Kraftwagen und zu Fuß ein, so daß umfangreiche Sperrungs- und Sicherheitsmaßnahmen durchgeführt werden mußten. Um 5 Uhr morgens trat die Besatzung des Luftschiffes, begleitet von ihren Angehörigen, in der Halle zusammen, wo seit 3 Uhr nachts mit fieberhafter Tätigkeit an dem Alarmachen des Schiffes gearbeitet wurde. Ein alter wehrhafter Luftschiffpilot, Kapitän Hafer aus Boisdam, leitete während der Nacht die Ehrenwache bei dem Schiff. Über dem Flugplatz lag dichter, undurchdringlicher Nebel, so daß vom Luftschiff überhaupt nichts zu sehen war. Plötzlich wurde man durch den Nebel zwei scharfe Lautsignale und darauf vernahm man das Summen der Motore. Um nicht zu viel Neugierigkeit aufzunehmen, mußte das Schiff so schnell wie möglich aus der etwa 150 Meter hohen Nebelschicht hinauf. Die Abfahrt wurde daher sehr beschleunigt. Die Maschinen hatten ihre Motorengondeln mit Blumen geschmückt, sie wurden jedoch durch den Propellerwind sofort verflüchtigt und weggeführt. Plötzlich war das Luftschiff im

Nebel verschwunden. Der breite Strom der Zuschauer begab sich jetzt nach der Abfahrtsstelle, wo auch die Friedrichshafener Stadtkapelle stand. Die Spitzen der Stadt und anderer Behörden wollten vor dem Abflug des Schiffes noch Abschiedsanreden halten, jedoch kam nichts zur Ausführung, da das Luftschiff plötzlich im Nebel verschwunden war. Die städtische Kapelle spielte noch das Deutschlandlied, hier und da rief jemand Hurra, aber irgend welche begeisterte Kundgebung fand nicht statt, da niemand außer den direkt neben dem Schiff Stehenden den Abflug des Schiffes wegen des dichten Nebels sehen konnte.

Über den weiteren Verlauf der Fahrt unterrichten die nachstehenden Drahtmeldungen:

### Das Verlassen der deutschen Grenze.

Friedrichshafen, 12. Okt. Wie der Luftschiffbau mitteilt, hat das Luftschiff, nachdem es Belfort überflogen hatte, um 9 Uhr vormittags Montbéliard in 900 Meter Höhe passiert, bei einer Fahrgeschwindigkeit von 120 Kilometern. Die Besatzung hatte glänzende Alpenansichten. Wie weiter berichtet wird, hat das Luftschiff das deutsche Gebiet bei Eilfringen-Kirchen zwischen Lörzsch und Mühlheim verlassen.

### Über Frankreich.

Paris, 12. Okt. Um 11 Uhr 40 Min. hat das Zeppelinluftschiff die Loire in Richtung auf Bourdeaux überflogen. Es ist also mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer in der Stunde gefahren.

Friedrichshafen, 12. Okt. „Z. R. 3“ überflog um 1 Uhr mittags mitteleuropäische Zeit Consoles mit Richtung auf Rochefort.

### Abschied vom europäischen Festlande.

Bordeaux, 12. Okt. Das Zeppelinluftschiff hat die Gironde überflogen und legt seine Fahrt nach dem Westen fort.

Paris, 12. Okt. „Z. R. 3“, der heute morgen Belfort überflog, hat gegen 3 Uhr nachmittags (4 Uhr mitteleuropäische Zeit) die Mündung der Garonne passiert und den Flug über den Atlantischen Ozean angetreten. Ein in Bourdeaux aufgenommenen Funkpruch des Luftschiffes besagt, daß an Bord alles in bester Ordnung sei und die Reise bisher den günstigsten Verlauf genommen habe.

### Über den Ozean.

Frankfurt a. M. 12. Okt. Nach Meldung der Funkstelle des Telegraphenamts der Reichspost hat „Z. R. 3“ um 9 Uhr 36 Min. (M.-E. Z.) das Kap Ortegal passiert. (Kap Ortegal ist die nördlichste Spitze der Nordküste Spaniens und liegt in der direkten Luftlinie Bourdeaux-Azoren auf dem 8. Längengrad. Die Luftlinie von Bourdeaux, wo „Z. R. 3“ um 3 Uhr 40 Min. war, bis Kap Ortegal beträgt etwas über 600 Kilometer. Das Luftschiff hat also seine bisherige Geschwindigkeit von 110 Kilometer in der Stunde beibehalten.)

Friedrichshafen, 12. Okt. Das Luftschiff hat um 1 Uhr 45 Min. den Golf von Biscaya erreicht.

Berlin, 13. Okt. Nach einem Winktelegramm der Station Norddeich war der Stand des „Z. R. 3“ 9 Uhr 36 Min. mitteleuropäische Zeit Kap Ortegal.

Berlin 13. Okt. Nach einem Winktelegramm der Station Norddeich war der Standpunkt des „Z. R. 3“ 12 Uhr nachts mitteleuropäische Zeit auf der Linie Norddeich-Spanien nach den Azoren bei 12 Grad westlicher Länge.

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Um 2.20 Uhr früh teilte ein amtlicher Funkpruch mit: Der Ort des „Z. R. 3“ ist um 12 Uhr nachts auf der Linie Norddeich-Spanien nach den Azoren in 12 Grad westlicher Länge. An Bord alles wohl. Die Maschinen sind in Ordnung.

Berlin, 13. Okt. Nach einer Meldung aus Friedrichshafen, 4.15 Uhr morgens, war der Standort des „Z. R. 3“ 1/2 des Weges zwischen dem Norddeich-Spanien und den Azoren.

### „Z. R. 3“ weiter wohl auf.

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Funkstation der Telegraphen-Union meldet, daß seit heute früh 5 Uhr 30 Min. ein Funkverkehr zwischen dem Zeppelin und amerikanischen Kriegsschiffen vernehmbar war, von dann aber bis in die Vormittagsstunden wurden die Funkprüche schwächer. Soviel aber läßt sich aus ihnen feststellen, daß an Bord alles wohl auf ist.

### Die Deutschen an Bord.

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Namen der 26 Deutschen, die das Luftschiff nach Amerika bringen, sind: Führer: Dr. Eckener; stellvertretende Führer: Lehmann und Fleming; Wachoffiziere: Wittemann und v. Schiller; Höhensteuermänner: Pruse und Sammi; Seitensteuermänner: Scherz und Marx; Junker: Specht, Ladewig und Freund; Jahrgingenieur: Siegle; Fahrmeister: Bolser und Grözing; Segelmacher: Knorr; Maschinisten: Auer, Christ, Fischer, Leichtle, Lang, Martin, Kiefer, Pfaff, Schwendt, Thasler, Tielmann und Pabst.

## Amerika in Erwartung der Ankunft.

New York, 13. Okt. (Kabeldienst.) In Lankhurst sind alle Vorbereitungen für den Empfang des Zeppelinluftschiffes getroffen. Vor allen Dingen wurde der Ankermast aufgerichtet, an dem das Luftschiff für den Fall, daß stürmisches Landungswetter sein sollte, vor Anker gehen soll. Die Besatzung des Luftschiffes ist durch mehrere hundert Matrosen verstärkt worden. Der Kommandeur von Lankhurst wird das Luftschiff bei der Landung im Auftrag Amerikas abnehmen. Admiral Moffat wird nicht zugegen sein, da er sich an Bord des amerikanischen Luftschiffes befindet. Ob das Weiße Haus zum Empfang Vertreter entsenden wird, steht noch nicht fest. Es gilt aber als wahrscheinlich, Lankhurst war bis zum gestrigen Nachmittag ohne jede Nachricht vom Zeppelin. Man nimmt an, daß der Zeppelin eine Zeitlang über New York kreuzen wird. Die Zeitungen bringen großaufgemachte Berichte aus Friedrichshafen.

### Die drahtlose Verbindung mit Amerika.

Paris, 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Washington erklärt das Marine-Departement, daß die längs der nördlichen Fahrtlinie aufgestellten Kreuze ihren Platz nicht verlassen werden, auch wenn der Zeppelin die südatlantische Richtung einschlägt. (Dies ist bekanntlich inzwischen eingetreten. Anmerkung der Redaktion.) Die drahtlose Verbindung wird, wie man annimmt, erst aufgenommen werden, wenn sich das Luftschiff der amerikanischen Küste bis auf 1500 Meilen genähert hat.

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die Funkstelle der Telegraphen-Union meldet: Gegen 3 Uhr nachts trat der Zeppelin mit der Funkstation der Radio-Corporation Marcon in Verbindung. Damit hat eine Umleitung des Funkverkehrs stattgefunden.

### Frankreich und der Amerika-Zeppelin.

Paris, 13. Okt. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Ausführliche Berichte über die Fahrt des Amerika-Zeppelin bringen heute früh nur die amerikanischen Blätter, während die Pariser Zeitungen nur Meldungen aus Berlin abdrucken. Frankreich hat vom Zeppelin nichts mehr zu sehen bekommen. Die Einwohner von Dijon konnten das Luftschiff nur während einiger Augenblicke beobachten. Sie brachen, wie der Korrespondent der „Chicago Tribune“ berichtet, in spontane Begeisterungsrufe aus. Man erwartet, wenn die gegenwärtige Stundengeschwindigkeit beibehalten werden kann, daß der Zeppelin in 50 bis 60 Stunden, d. h. Dienstagabend oder Mittwoch früh in Lankhurst eintrifft.

### Englische Pressestimmen.

London, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Über die Amerikareise des Zeppelinkreuzers wird in allen Blättern ausführlich berichtet. Schon gestern wurde mit großer Befriedigung hervorgehoben, daß eine englische Kinematographen-Firma sich die Verbreitung des auf der Fahrt aufgenommenen Films für die ganze Welt gesichert hat und daß es keine amerikanische Firma ist.

### Ebert an General Allen.

Berlin, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent des „International News-Service“ labelt seinen Blättern, daß Ebert eine Dankesbotschaft vom Präsidenten an General Allen nach Amerika bringt, die wie folgt lautet:

Sehr geehrter Herr General Allen! Den Flug des „Z. R. 3“ über den Ozean möchte ich zum Anlaß nehmen, um durch seinen Führer, Dr. Eckener, dem amerikanischen Volke erneut den Ausdruck aufrichtigster und herzlichster Dankbarkeit zu übermitteln, die das deutsche Volk für das erfolgreiche Saiswerk an unseren notleidenden Kindern empfindet. Daß sie diese schwere Zeit der Not überstanden haben, ist in hohem Maße der Opferwilligkeit zu danken, die Freunde aller Kreise in den Vereinigten Staaten gezeigt haben. Das deutsche Volk wird diese Bemühungen teilnehmenden Mitgeföhls nie vergessen. Mit der Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung bin ich, sehr geehrter Herr General Allen, Ihr sehr ergebener  
(Ges.) Ebert.

### Ein Attentat auf Dr. Eckener vereitelt.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der „Lokal-Anzeiger“ meldet aus Friedrichshafen: Heute nachmittag wurde in Friedrichshafen ein geistesgestörter Student aus Westfalen verhaftet, der mit einem abgeänderten Karabiner und mit der dazugehörigen Munition versehen war. Aus bei ihm vorgefundenen Gedichten und Zeichnungen ging hervor, daß er beabsichtigt hatte, Dr. Eckener zu erschlagen, um die Fahrt des Luftschiffes nach Amerika zu vereiteln.

Teures Geld.

Der Vertrag für die deutsche Anleihe ist unterzeichnet. Die Bedingungen, unter denen diese internationale Anleihe...

Alles in allem stellen die Bedingungen eine schwere Belastung für Deutschland dar, die um so mehr ins Gewicht fällt, wenn man sie vergleicht mit den Bedingungen, unter denen andere Staaten bei ungünstigeren Verhältnissen internationale Anleihen erhielten.

Die Zeichnung der deutschen Anleihe.

London, 12. Okt. Zu den abgeschlossenen Verträgen, betr. die Anleihe für Deutschland, verläutet, daß in England die öffentliche Zeichnung der Anleihe wahrscheinlich...

New York, 12. Okt. (Funkpruch.) Das Bankhaus Morgan und Co. kündigt in einer formellen Erklärung an, daß es mit der First Nationalbank, der Nationalbank City Company, dem Bankhaus Kuhn, Loeb und Co....

Der französische Anteil.

Paris, 12. Okt. Das Finanzministerium gibt offiziell die Übernahme des französischen Anteils an der deutschen Anleihe durch die französischen Bankiers bekannt. Herriot und Finanzminister Clementel hätten die französischen Bankiers auf das besondere Interesse hingewiesen, das die Nation an der Ausführung des Sachverständigenplanes und des Londoner Abkommens habe.

Ein kleiner Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Berlin, 12. Okt. Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen im Reichsgebiet betrug am 1. Oktober 519.000, davon 488.000 männliche und 31.000 weibliche. Gegenüber dem 15. Sept. bedeutet dies einen Rückgang von rund 9 v. H.

Die 14. Regierungskrise der Republik.

as. Berlin, 13. Okt. (Drachbericht unserer Berliner Abteilung.) Die innerpolitische Lage hat, nachdem die Verhandlungen über die Regierungsumbildung auf Dienstag vertagt sind, keine Änderung erfahren. Das ganze Interesse wendet sich daher heute begreiflicherweise der Amerikasahrt des 3. N. 3 zu, der als Ränder deutschen Schaffensdranges jetzt den Ozean quert.

nur keine Blöße

zu geben. Wenn man allein durch Parteitaktik Krisen lösen könnte, brauchten wir uns keine Minute länger mehr mit dieser, der 14. Regierungskrise der Republik zu beschäftigen. Leider aber deutet mancherlei daraufhin, daß auch der morgige Tag noch nicht die Entscheidung bringen wird.

die schärfste Opposition

an. Ob unter solchen Umständen das Zentrum wirklich bei der Ablehnung der einseitigen Regierungserweiterung nach rechts bleibt, scheint doch recht zweifelhaft. Herr Wirth zwar bekämpft mit der großen Energie, die diesem Manne eigen ist, den Gedanken des Bürgerblocks.

Die große Aufgabe der Parteien der Mitte

sei vielmehr, zu versuchen, eine Brücke zwischen Beizh und Arbeit zu schlagen. Trotz allem Jubel, der auch diese Wirthsche Rede begleitete, scheint es uns aber zweifelhaft, ob sich diese Anschauung im Zentrum durchsetzen wird. Auf ein Kompromiß aber, daß die ganze Regierungsumbildung bis zum Januar vertagt werden soll, wollen sich die Deutschnationalen nicht einlassen.

Die Inkrasssetzung des Dawes-Planes.

Berlin, 12. Okt. Die Reparationskommission beschloß, wie bereits gemeldet, am 10. Oktober, nachmittags, daß durch die am gleichen Tage in London abgeschlossenen Verträge über die Anleihe von 800 Millionen Goldmark die Bedingung der Ziffer 1a und 2, Anlage 3, des Londoner Protokolls erfüllt ist.

General Guillaumat Nachfolger Degouttes.

Paris, 11. Okt. Der Ministerrat hat heute vormittag beschlossen, General Guillaumat, der während des Krieges die Orientarmee von Saloniki kommandiert hat und sich augenblicklich in Athen aufhält, zum Oberbefehlshaber der Rheinarmee an Stelle von General Degoutte, der auf seinen Wunsch eine andere Verwendung finden wird, zu ernennen.

General Guillaumat ist Mitglied des Obersten Kriegsrates und vor einigen Tagen in einer Sondermission nach Griechenland abgereist, wo er den militärischen Unterricht reorganisieren soll. Borkläufig steht noch nicht fest, wann er seinen neuen Posten antreten wird.

Abzug der Franzosen aus Dortmund am 20. Oktober.

Dortmund, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Die hiesige Nachrichtenstelle gibt bekannt, daß laut Mitteilung des Generals Martz an den Oberbürgermeister von Dortmund die Räumung der Stadt Dortmund durch die Belagerungstruppen im Laufe des 20. Oktober erfolgen wird.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 12. Okt. Zum Schluß der ersten Phase der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen schreibt Dawes, offenbar beeinflusst durch Deutschland, daß zuerst die allgemeine Reichsdeklaration verlangt, die man ihm auf Grund der französischen Gesetze von 1919 unmöglich bewilligen konnte.

Präsident Doumergue in Nîmes.

Paris, 12. Okt. Der Präsident der Republik Doumergue ist heute vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten Herriot, des Justizministers, des Arbeitsministers und des Ministers für öffentliche Arbeiten in Nîmes eingetroffen. Er hat bei einem ihm zu Ehren gegebenen Bankett eine Rede gehalten, in der er u. a. erklärte: Gedanken, die sich nur mit Gewalt durchsetzen lassen, können weder zum Glück noch zur Freiheit noch zu einem dauernden Frieden noch zu einer hohen und humanen Zivilisation führen.

Die Ernährungslage.

Berlin, 11. Okt. Reichsminister v. Kanitz gewährte einem Vertreter des Volkswirtschaftsbüros eine Unterredung, in der er u. a. folgendes ausführte:

Die jetzige Höhe der Inlandgetreidepreise ist in erster Linie Folge der Haufe auf dem Weltmarkt. Die Inlandspreise sind von den Weltpreisen abhängig. Die Freigabe der Getreideausfuhr im Juli d. J. geschah nur, um den Landwirten die Möglichkeit zu geben, sich die notwendigen Betriebsmittel zu beschaffen. Sie wurde in mehreren Zeitungen für berechtigt erklärt und hat auf die Steigerung der Preise kaum Einfluß gehabt.

Auslösung der deutschen Kohlenkommission in Eifen.

Berlin, 12. Okt. Dieser Tage erscheint im Reichsanzeiger eine Verordnung über das Reichskommissariat für Reparationslieferungen. Es handelt sich hierbei lediglich um eine Neuorganisation der Organisation des bereits im Jahre 1919 errichteten Reichskommissariats zur Ausführung von Aufträgen in den so genannten Gebieten, dessen Aufgaben insoweit durch die Entwidlung des Reparationsproblems gewisse Veränderungen erfahren haben.

Ein vereiteltes Attentat auf Wilhelm II?

Paris, 13. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Der New York Herald veröffentlicht eine Meldung aus Amsterdam über ein Attentatsversuch auf den ehemaligen deutschen Kaiser. Die holländische Polizei habe gestern einen Deutschen verhaftet, der den Versuch gemacht haben soll, sich nach Haus Doorn zu begeben, um den früheren Kaiser zu ermorden.

Einstellung der spanischen Marokko-Offensive.

Madrid, 12. Okt. Der stellvertretende Präsident des Direktoriums erklärte, daß die spanische Offensive in Marokko vorläufig eingestellt sei; weitere Stellungnahmen werden geräumt.

Eine Rede Stresemanns auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 11. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf der Kulturtagung der Deutschen Volkspartei ergriff heute mittags Reichsaußenminister Dr. Stresemann das Wort zu längeren Ausführungen.

Er erklärte u. a.: Das Schicksal eines Volkes war immer bestimmt durch die Politik im weitesten Sinne des Wortes. Es war bestimmt durch die Einstellung des Volkes zu den großen Ideen und Idealen und von diesem festlichen Aufbau eines Volkes hängt es ab, daß es

den Weg zum Wiederaufleben

findet oder nicht. Was den kulturellen Niedergang so unerträglich macht in der Geschichte, ist nicht die Niederlage auf dem Schlachtfeld. Das, worüber ich nicht hinwegkomme, ist der stillige Niedergang des Volkes nach der Niederlage gemessen. Man kann aber eine Niederlage zum Siege machen, wenn man den Stolz aufbringt, sie so zu tragen, wie man sie tragen muß. Statt dessen haben wir einen moralischen Niedergang in jener Zeit, in der das Volk hätte trauern müssen, was uns vielleicht weit mehr geschadet hat als die Niederlage. Diese Entwicklung der letzten Jahre hat in dem Maße die Grundlagen des stilligen Empfindens des einzelnen belastet, daß man sich nicht darüber wundern kann, daß vieles ins Schwanken gekommen ist. Ich meine damit den Zusammenbruch derjenigen Existenz, die dem Staate das Beste gegeben hatten. Wir wären über

die Kinderkrankheiten des Parlamentarismus

läufig hinweg, wenn man nicht das Volk zurückgehalten hätte von der wirklichen Teilnahme an dem Staatsgeschäft. Wenn ich die durchschnittliche kulturelle Bildung des heutigen Deutschlands mit dem früheren Kulturleben vergleiche, dann habe ich die Empfindung von dem Niedergang unserer Kultur und daß man sich darüber hinwegzusetzen, daß sie im Niedergang begriffen ist. Ich wünsche Sport und Bildung. Ich wünsche den Menschen, der wandert, der ruhet, der aber, wenn er abends zurückkommt, in seiner Studierstube sich mit den großen Geistern der Gegenwart und der Vergangenheit in Verbindung setzt. Der Liberalismus als friedliche Bewegung hat weder recht noch links zu leben. Er hat für Bildung und freie Forderung einzutreten. Wenn wir nicht das Volk bleiben, das strebend sich bemüht, dann werden wir auch nicht das Volk des stilligen Fortschritts bleiben. Die Zeit ist jetzt so, daß lebhaft mit fähigem Verstand Politik getrieben werden muß. Wenn wir dann den Grund geschaffen haben für ein besseres Deutschland, so wird dieser Dank dafür vielleicht weniger lärmend sein, aber er wird mehr übereinstimmen mit den Tatsachen.

Die Jubiläumstagung der christlichen Gewerkschaften.

Berlin, 12. Okt. Die 12jährige Jubiläumstagung der christlichen Gewerkschaften Deutschlands wurde heute vormittag durch eine Kundgebung in der großen Halle auf dem Reizegelände eröffnet. Nach einer Reihe Eröffnungs- und Begrüßungsreden hielt der erste Vorsitzende des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften Deutschlands, Stegwald, die Rede, in der er ausführte, daß die christlichen Gewerkschaften in ihrer Grundanschauung den vom kapitalistischen Geist eingeprägten und von der sozialistischen Idee andererseits beherrschten Volksgruppen gegenüberstünden. Unter kapitalistischem Geist sei nicht die Wirtschaftsform, sondern der verderbliche Geist, der sich dieser Form bemächtigt habe, zu verstehen. Der Kampf gegen ihn bedeute nicht eine Vernachlässigung der Technik und der Arbeitsintensität. Unter dem Kampf gegen die sozialistische Idee sei nicht die Bekämpfung der sozialdemokratischen Arbeitstheorien zu verstehen. Für die Sozialdemokratie sei der Ausgangspunkt für das Gesellschafts- und Wirtschaftsleben die Klasse, für die christlichen Gewerkschaften das Volk, für die christlichen Gewerkschaften dagegen der Beruf. Letztere lehnten infolgedessen den sozialistischen Klassenbegriff überhaupt ab und leiten an dessen Stelle den Berufs- und Standesbegriff. Nachdem in den vergangenen 20 Jahren die christlichen Gewerkschaften in der Defensive kämpfen mußten, sei jetzt

die Stunde zur Offensive gekommen.

Nach der Annahme der Londoner Abmachungen stehe nicht nur die christliche Gewerkschaftsbewegung, sondern auch das deutsche Unternehmertum vor einer großen Stunde. Letzteres habe jetzt durch die Tat zu beweisen, ob ihm die Arbeitsgemeinschaft von 1918 bei dem Ausbruch der Revolution das Mittel für eine neue Epoche in der Gestaltung des Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit sei. Von den christlichen Gewerkschaften müsse der Arbeitsgemeinschaftsgedanke trotz aller Rückschläge vorwärts getrieben werden. Im weiteren Verlauf der Tagung erteilte der Vorsitzende dem Reichsarbeitsminister das Wort. Dieser betonte die besondere Bedeutung des Tages und übermittelte das Bedauern des Reichstanzlers, dem Jubiläumstag nicht betreten zu können. Er hob hervor, daß durch ihre idealen

Anatole France †.

Paris, 13. Okt. Anatole France ist gestern abend 11 Uhr auf seinem Bestium Bechellere bei Tours gestorben.

Anatole Titibault hat sich als Schriftstellernamen den Namen seines Vaterlandes zugelegt, und uns dünkt, keiner hätte dazu ein größeres Recht als er. Anatole France ist, im guten Sinne, der französische aller Franzosen, er ist der französische Dichter Frankreichs. In seinen Werken finden sich französische Geist, gallische Ironie, Grazie und Klarheit und vorzüglich Leichtigkeit und Blüthe in Reinkultur. Seine Kunst ist mehr verstandesmäßig als vom Gefühl bestimmt, er ist in allem mehr Künstler und Denker als Dichter — auch das ist französische Eigenart. Noch in anderer Beziehung ist er der typisch französische Dichter. Wie sein anderer hat er französische Kultur und Tradition in sich aufgenommen und verarbeitet, von den Erzählern des Mittelalters über Montaigne bis zu Voltaire.

Anatole France hat viel studiert und verfügt über ein reichhaltiges Wissen, über eine tiefgründige Bildung. Aber auch darin ist France typischer Romaner. Was er vor allem gründlich kennt, das ist das lateinische und griechische Altertum, aber auch die lateinische und italienische Literatur des Mittelalters. In hege, laute er, eine verweilte Liebe zu den lateinischen Studien. Ohne sie ist es mit der Schönheit des französischen Genies aus. Wir sind Lateiner, die Welt der Wölfe ist der beste Teil unseres Blutes.

Er war und blieb auch stets ein großer Buchfreund. Nur seine eigenen Bücher liebte er nicht. Er war der Ansicht, was man selbst gebaut hat, und wäre es auch ein Stein, das ist einem so bekannt, daß man den Anblick davon nicht verdrägt. Er konnte es nicht ausstatten, seine Bücher in Händen zu halten. Außerdem hatte France noch einen Vorzug vor den Büchern seiner Zeitgenossen. Er behielt kein modernes Buch, das ihm geschenkt wurde und machte sich nichts daraus, seine zeitgenössischen Dichter-Kollegen kennen zu lernen. Was sie nicht erzählen können, sagte er, weiß ich selbst ebenso gut. Ich lerne mehr von den Alten.

Anatole France, der große Ironiker, hat es nicht lassen können, von der hohen Warte des Olympiers, von der aus er ein erschütterndes Schauspiel der Menschen- und Völkerschicksale schaltete, in die Niederungen der Tagespolitik hinabzublicken. Er verwarf die den Radikalsocialisten, schrieb Artikel und Broschüren, verfaßte Kufuren und Manifeste und redete in Volksversammlungen. Derselbe Anatole France, der in früheren Büchern die so un-demokratischen Dinge geschrieben hat; Das, was die Völker zu Ehren bringt, bewegt nicht in den dummen Kufen, die auf den öffentlichen Plätzen erschallen, sondern in dem stillen Gedanken, der in einer Dachtube empfangen wird und eines Tages das

Ziele den christlichen Gewerkschaften ein hoher kultureller Wert zuzume. Die Arbeit sei noch nicht artan, es solle aber alles geschehen, um das Los des Arbeiters weiter zu erleichtern. Die Reichsregierung sei entschlossen, die gegenwärtigen Verhältnisse gerecht zu verteidigen und sei überzeugt, in den christlichen Gewerkschaften eine wertvolle Stütze für den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft zu finden. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede folgten weitere Begrüßungsansprachen.

Die englischen Wahlprogramme.

London, 12. Okt. Die drei Wahlprogramme der Konservativen, der Liberalen und der Arbeiterpartei sind gestern abend in London veröffentlicht worden.

Das konservative Programm

- besetzt in großen Linien folgendes: 1. Es wäre wichtig, sich mit der Frage der Arbeitslosenunterstützung zu beschäftigen. 2. Es besteht die beste Hoffnung auf ein Wiederaufleben der industriellen Tätigkeit, wenn diese beruht auf der Entwicklung der Mittel und des Handels des englischen Reiches. 3. Das hauptsächlichste Ziel der konservativen Politik werde es sein, dem britischen Reich mit allen moralischen Mitteln zu helfen, um es zu entwickeln. 4. Die äußere Politik Englands müsse sich nach den Wünschen der Dominions richten. Der Völkerbund müsse unterstützt werden. 5. Die Verteidigungsmittel des Reiches müßten neuerdings einer Prüfung unterzogen werden und die Projekte, die in Genu ausgearbeitet wurden, müßten neuerdings im einzelnen geprüft werden. 6. und 7. Für die Landwirtschaft und die Lebenshaltungskosten müßten Kommissionen ernannt werden, um alle einschlägigen Probleme näher zu regeln. 8. Um das Programm der Wohnungsnot zu lösen, müsse man daran denken, neue Materialien zu gebrauchen und neue Methoden der Konstruktion anzuwenden.

Das liberale Manifest

- steht folgende Programmpunkte auf: 1. Die Arbeitslosen müßten dazu verwendet werden, Wohnungen zu billigen Preisen zu bauen. 2. Die Fächer müssen befreit werden von allen Hemmnissen, die ihnen ein veraltetes Agrarregime auferlegt. Die landwirtschaftlichen Arbeiter werden im Lohn verbessert, der Boden wird benutzt werden zum Besten der Gemeinwohl. Der Staat wird der Landwirtschaft Kredite gewähren, den Abtransport der Produkte erleichtern und sich auf die Moorflächen verlegen. 3. In den Städten werden die Mieter nunmehr unter gewissen Bedingungen Eigentümer der von ihnen bewohnten Häuser werden können. 4. Der Staat wird das Recht haben, alle Grubenrechte zu erwerben. 5. Freihandel.

Das Manifest der Arbeiterpartei

Es sagt, daß die Regierung jederzeit für den Frieden unter den Nationen gearbeitet habe. Der Vertrag von Irland und der Vertrag mit Ulster seien durch die Bemühungen der Regierung zustande gekommen; ferner seien die Beziehungen zwischen Frankreich und England bedeutend verbessert worden. Ferner erinnert das Manifest daran, daß die in Geni gefassten Beschlüsse für die Schiedsgerichtsbarkeit, über die Sicherheit und die allgemeine Abrüstung zum großen Teil auf das Konto der Regierung zu schreiben seien. Das Manifest erklärt hierauf die Vorteile des Vertrages mit Russland und legt die Vorteile der Vertiefung von Wohnungen in ein Geleis umgewandelt worden sei und daß — von jetzt an gerechnet in 15 Jahren — es für jedermann zu erhaltenden Preisen billige Wohnungen geben werde. Die Regierung habe ferner die Ausgaben auf Zucker und Tee herabgesetzt und damit den Steuerpflichtigen ein Geschenk von 30 000 Pfund Sterling gemacht. Die Regierung habe ferner die ersten Schritte dazu getan, um die Kultur der Arbeiter herabzusetzen. Was die Erziehung der Kinder anbetrifft, so könnten jetzt arme Kinder ganz genau so gut unterrichtet werden wie die reichen. Den Fächern seien große Freiheiten zugestanden. Auch die Zahl der Arbeitslosen habe sich bedeutend vermindert.

Berhandlungen mit der Schweiz über Ausfuhrfragen.

Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, werden am 21. Oktober in Berlin deutsch-schweizerische Verhandlungen über die Fragen der beiderseitigen Ausfuhrpolitik beginnen. Es handelt sich dabei um keine eigentlichen Wirtschaftsvertragsverhandlungen, sondern im wesentlichen nur um die Schaffung eines Protokolls. Die deutsche Regierung wird bemüht sein, gewisse schweizerische Einfuhrbeschränkungen zu beseitigen. Sie ist bereit, für die Schweiz gewisse Erleichterungen zu gewähren.

Antik der Erde verändert. Die Wissenschaft ist der Souverän, nicht das Volk. Es gab auch eine Zeit, wo er Jola, seinen späteren Kampfgesellen, aus höchster Leidenschaft und von ihm schrieb: Ich beneide ihn nicht um seinen widerwärtigen Ruhm. Nie hat ein Mensch so darnach getrachtet, die Menschheit zu erniedrigen und alles zu verlegen, was gut und recht ist. Nie hat jemand in dem Grad das Ideal der Menschheit verkannt. Aber Anatole France war eine ehrliche, aufrichtige und tapferere Natur. Er hat es lieber, als er sich in seinen Anschauungen wandelte, nicht gegeben, für das, was er vorher getan und gelehrt, Abbitte zu leisten. Und am Grad des Meisters, der vor wenigen Monaten erst seinen 80. Geburtstag feiern konnte, trauern nicht nur Frankreich, sondern auch all die Tausende, die in allen Ländern der Welt seine Bücher kennen und lieben.

Aus Kunst und Leben.

Bei der Brudner-Gedenkfeyer in Berlin hielt der Reichstanzler am Samstag folgende Ansprache: Am 4. Sept. waren es 100 Jahre, seitdem Anton Brudner das Licht der Welt erblickt hat. Überall leben wir Kreise, deren Beruf die Ausübung von Musik ist, und diejenigen, die in der Musik ihren idealen Lebensgenuss finden und dabei dieses Brudner-Jubiläum festlich begehen, insbesondere durch Aufführung seiner hervorragenden Werke. Des öfteren finden wir nun in den verschiedensten Teilen Deutschlands Brudner-Abende und Brudner-Festern angehängt. Es ist gerade, als wollte die Welt dem großen Genie des toten Meisters, den sie während seines Lebens so vielfach überleben und gering geachtet hat, endlich die wohlverdiente Ehre bezeigen und damit eine seit langem fällige Schuld begleichen. Mit großer Dingebung hat die Brudner-Vereinigung schon seit längerer Zeit sich dem Studium und der Vorführung herrlicher Erzeugnisse des Brudnerschen Geistes gewidmet. Derstillen Dank und wärmte Anerkennung verdient sie dafür. Von einer berufeneren Seite wird die Bedeutung Brudners als Musiker gewürdigt werden. Ich möchte Ihnen nur einige Gedanken, die die Persönlichkeit Brudners betreffen, vortragen. Anton Brudner, aus bescheidenen Verhältnissen hervorgegangen, ist seiner ganzen inneren Veranlagung nach so echt deutsch. Nicht nach Ehren und Reichthümern strebte er. Sein Lebenswerk war seine Eingabe an sein Ideal, die Musik. Das er mit seinen herrlichen Schöpfungen nicht gleich die begehrte, ja auch nur freundliche Aufnahme fand, und daß ihm noch weniger ständiger Lohn zuteil wurde, all das ließ ihn unberührt. Er blieb treu seinem hohen Ziel und seiner edlen Kunst. Sich selbst achtete er für nichts. Einen etwaigen Erfolg schrieb er in höherer Bescheidenheit stets anderen zu. Er stand nicht an,

Wiesbadener Nachrichten.

Städtische Beamte als Stadtverordnete.

Auf dem letzten deutschen Städtetag in Hannover hat kaum eine Frage die Geister härter bewegt als das Problem, ob städtische Beamte und Angestellte auch gleichzeitig Stadtverordnete sein dürfen. Fast konnte es scheinen, als handle es sich hierbei um einen rein akademischen Streit; aber in Wirklichkeit wurde eine Angelegenheit berührt, die eine sehr erhebliche praktische Bedeutung beanspruchen kann. Nachdem durch die neue Reichsverfassung auch die Wahlen zu den kommunalen Vertretungen geregelt worden waren und durch den Artikel 17 festgelegt worden war, daß die Grundzüge für die Wahlen zur Volksvertretung auch für die Gemeindevahlen gelten sollen, waren alle Hemmnisse für den Eintritt der Kommunalbeamten in die städtischen Körperschaften aus dem Weg geräumt. Die Folge war, daß die städtischen Vertretungen, und zwar nicht bloß die Stadtverordneten-Versammlungen, sondern auch die Magistratsräte, zu einem nicht unerheblichen Prozentsatz sich aus kommunalen Beamten, Angestellten und Lehrern rekrutierten. In sich war dagegen auch kaum etwas zu lagen, da gerade in diesen Kreisen ein größeres Verständnis für städtische Angelegenheiten erwartet werden kann, und da auch die einzelnen Parteien Wert darauf legten, bei ihrer Kandidatenauswahl diese Kategorien in entsprechendem Maß zu berücksichtigen. Trotzdem wird man nicht völlig in Abrede stellen können, daß in einzelnen Städten die Beamtenerreiter ein sehr starkes Gewicht bei entscheidenden Beschlüssen in die Waagschale werfen konnten. Soviel ist gewiß, daß sie gelegentlich den leitenden Magistratsbeamten unbehagen wurden. Darum ist es wohl zu erklären, daß bei der Beratung des Rahmengesetzes für eine einheitliche deutsche Städteverwaltung im Vorstand des Deutschen Städtetags eine Zustimmung für eine Ausschaltung der städtischen Beamten und Angestellten aus der Stadtverordneten-Versammlung fand. Demgemäß erhielt der 8. Entwurf eines Rahmengesetzes die Bestimmung: „Städtische Beamte und Angestellte können zu Stadtverordneten nicht gewählt werden.“

Ob sich eine derartige Verkürzung des passiven Wahlrechts der Kommunalbeamten durch die Reichsverfassung trägt, ist zum mindesten zweifelhaft. Schon in der alten Reichsverfassung war das passive Wahlrecht der Beamten insofern gewährleistet, als im § 21 bestimmt worden war, daß Beamte keines Urteils zum Eintritt in den Reichstag bedürfen. Nur insoweit war eine gewisse Sicherung geschaffen worden, als Reichs- oder Staatsbeamte, die in ein Amt eintreten, mit dem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden war, sich und Stimme im Reichstag verlieren sollten. Sonst aber stand dem Eintritt von Beamten in den Reichstag kein Hindernis entgegen. Ebenso war nach der alten preussischen Verfassung jeder Preuss, also auch jeder Beamte wählbar, der das 30. Lebensjahr überschritten, den Besitz der bürgerlichen Rechte nicht verloren und bereits drei Jahre dem preussischen Staatsverband angehört hatte. Nur für den Präsidenten und die Mitglieder der Oberrechnungskammer war aus begründlichen Gründen das passive Wahlrecht ausgeschlossen. Durch die neue Reichsverfassung, die auch die Gemeindevahlen den allgemeinen Grundzügen für die Wahl zur Volksvertretung unterwarf und nur den Vorbehalt machte, daß die Wahlberechtigung von der Dauer des Aufenthalts in der Gemeinde bis zu einem Jahr abhängig gemacht werden könne, schienen vollends alle Zweifel beseitigt.

Die städtischen Beamten und Angestellten haben denn auch den Vorschlag des Städtetags, den Kommunalbeamten das passive Wahlrecht zu den Stadtverordneten-Versammlungen zu nehmen, als eine Kränkung empfunden, und sie haben mit ihrem Protest Erfolg gehabt. Nachdem sich auf dem hannoverschen Städtetag die einzelnen Fraktionen mit dieser Angelegenheit beschäftigt hatten, kam fast allgemein die Auffassung zum Durchbruch, daß auch für die kommunalen Beamten kein minderes Recht bei der Berufung in die Gemeindevvertretungen geschaffen werden dürfe. Demgemäß wurde aus dem Entwurf des Rahmengesetzes für die städtischen Verfassungen der ominöse Paragraph gestrichen.

Soviel ergibt sich unter allen Umständen aus den Verhandlungen des Städtetags, daß es unmöglich zulässig sein kann, das kommunale Wahlrecht an einem willkürlich gewählten Punkt fortzuerlösen zu wollen. Das damit das heutige Wahlrecht für die Gemeindevvertretungen noch nicht als unantastbar hingestellt worden ist, ergibt sich von selbst. Man kann in manchen Beziehungen, besonders in weit das wahlmündige Alter in Frage kommt, sehr wohl verschiedener Meinung sein. Aber nach Lage der Dinge kann eine Reform nur über das Reich gehen. Die Gemeinden müßten sich, nachdem sie einmal dem Reichsrecht unterstellt worden sind, auch dem Reichsrecht anpassen.

Die Wetterlage wird von einem sehr kräftigen Hochdruckgebiet beherrscht, dessen Kern über Zentralrussland liegt. Die atlantischen Wirbel ziehen zuseit in nordöstlicher Richtung ab und lassen unser Gebiet unbeeinflusst. Die Wetter-

andere als hohe Künstler und bewundernswürdige Charaktere zu loben, denen er doch in seinen himmelstürmischen Kompositionen bei weitem überlegen war. Im Innern seines Herzens blieb er sein ganzes Leben lang der fleißigste Mann, der seinen Gott suchte, und zu dessen Verherrlichung er das Beste und Beste schuf, das seiner Kraft gegeben war. Brudner war Österreich, und als solcher ein besonders wertvolles Glied in dem Brückenbau zwischen Österreich und Deutschland. Für Empfindungen, zu deren Ausdruck die Worte fehlen, ist ja die Musik so recht geeignet. Nach Österreich bin schlagen unsere Herzen höher, und wenn wir auch unserer Herzensstimme nicht derart Ausdruck und Form geben können, wie wir es wünschen, die kulturelle Verbundenheit zwischen Österreich und Deutschland ist fest eine starke und innige gewesen. Zahlreich sind die Meister der Töne, die die geistige Verbindung zwischen Österreich und uns darstellen, und das unter ihnen sich auch Anton Brudner befindet, darüber freuen wir uns mit ganz besonderer Herzlichkeit. — Die in der Wandelhalle des Reichstags stattfindende Feiertag war vom österreichisch-deutschen Volksbund und der Brudner-Vereinigung unter dem Protektorat des Reichstanzlers veranstaltet worden. Der Feiertag wurde auch der Reichspräsident bei. Der Rede des Reichstanzlers folgte eine von Prof. Oskar Fleischer gehaltenen Ansprache, in welcher der Sprecher der Auffassung entgegentrat, als ob Brudner ausschließlich der Wagnerianer zuzurechnen sei. An diesen ersten feierlichen Teil schloß sich nach einer Pause ein reichhaltiger Konzertteil.

Photographierte Musik. Der französische Gelehrte Dr. Journier d'Albe, der sich bereits durch die Erfindung des Octophons bekannt gemacht hat, mit dem es gelingt, Töne in Töne umzusetzen, so daß Blinde ohne Blindenführer lesen können, hat jetzt nach vierjähriger Arbeit einen Apparat konstruiert, mit dem man Töne so photographieren kann, daß man nachher von der Photographie leicht die verschiedenen Töne in der Reihenfolge ablesen kann, in der sie erzeugt worden sind. Gewiß hat man schon früher Tonphotographien hergestellt, aber dabei lämoigen die einzelnen Töne zu einem einzigen Laut zusammen und gaben nur ein einziges photographisches Bild. Die neue Erfindung d'Albes dagegen gibt ein Bild von jedem einzelnen Ton, so daß man also eine ganze Melodie photographisch aufnehmen kann. Das Prinzip nach dem d'Albe vorgeht, ist recht einfach: Der lichtempfindliche Apparat besteht aus einer großen Zahl von Stimmgabeln, einer für jeden Ton. Jede Stimmgabel leuchtet also nur auf einen einzigen Ton aus einer Reihe gleichzeitig geliebter Töne an. Das grobe Gehörnis der Erfindung beruht also nur auf der genauen Abstimmung dieser Stimmgabeln. An der Spitze jeder Stimmgabel ist ein kleiner Spiegel befestigt, der das Licht eines Scheinwerfers auf einen Schirm wirft, auf dem also jede Stimmgabel

Iage hat im Herbst längere Dauer, zumal sie durch Temperaturschwankungen bis zu 10 Grad Kälte in Russland gestört wird.

Der Arbeitsmarkt hat nach dem Monatsbericht vom 4. bis im September infolgedessen etwas gebessert, als nach den Berichten von 2416 kennzeichnenden Industriebetrieben die Zahl der Beschäftigten in Betrieben mit schlechtem Geschäftsgang gegen den August um 54 auf 51 Prozent zurückgegangen ist.

Erlattung der französischen Reparationsabgabe. Die Industrie- und Handelskammer teilt hierzu mit: Durch Verordnung vom 8. Oktober 1924 (Reichsanzeiger Nr. 239) wird bestimmt, dass bezüglich der Erlattung der Reparationsabgaben, die an die französische Regierung auf Grund des französischen Gesetzes vom 21. April 1921 in Verbindung mit der Verordnung vom 18. September 1924 abzuführen werden, dieselben Bestimmungen Anwendung finden, die am 6. September 1924 über die Erlattung der englischen Reparationsabgaben erlassen sind.

Berufsaufnahme. Mit dem Einsammeln der Wohnungslisten bei den Hauseigentümern wurden am 11. d. M. begonnen. Die Haushaltungsporträts werden erfragt, die Wohnungslisten bis zu diesem Tag, vorchriftsmäßig ausgefüllt, den Hauseigentümern bzw. deren Vertretern abzugeben.

Der Aufwand für die Erwerbslosenunterstützung. Die Erwerbslosenfürsorge veranschlagt jetzt monatlich im ganzen Deutschen Reich nach der vorläufigen Aufstellung vom August einen Aufwand von fast 20 1/2 Millionen Mark. Davon kommen nicht ganz 8 1/2 Millionen auf das besetzte Gebiet, im ganzen auf Preußen 13 Millionen, Bayern und Sachsen je 2 Millionen, Baden 2 000 000, Württemberg 2 148 856, Thüringen 590 625, Hamburg 370 369, Ostpreußen 159 269, Bremen 152 741, Oldenburg 109 020 M. usw.

Einschätzung der Goldbilanzen und Inventare für Steuerzwecke. Mit dem 30. September 1924 ist für die Mehrzahl der Steuerpflichtigen die zur Führung von Handelsbüchern verpflichtet sind, die Frist zur Einreichung der handelsrechtlichen Goldmarkt-Eröffnungs-Bilanz oder einer unter bestimmten Voraussetzungen an deren Stelle tretende Vermögensaufstellung nach Art und Menge (Inventar) beim Finanzamt abgelaufen. Nur Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften und Vereine sind verpflichtet, unter Führung und Verwalterungsberechtigten auf Gegenleistung zu stehen, sofern ihr Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt, die bezeichneten Unterlagen erst bis zum 30. November 1924 dem Finanzamt vorzulegen.

Auflösung der Zweigstelle Köln des Reichsausgleichsamts. Die Zweigstelle Köln des Reichsausgleichsamts in Köln, Merlostraße 22, hat der Industrie- und Handelskammer Wiesbaden nachstehende Mitteilung zugehen lassen: „Schlechte Ergeben mit, daß der Herr Reichsfinanzminister die Auflösung der Zweigstelle Köln zum 31. Dezember 1924 an-

geordnet hat. Mit Wirkung vom 1. Januar 1925 geht die Bearbeitung der noch schwebenden Ausgleichsverfahren auf die Hauptstelle Berlin SW 48, Verlängerter Hedemannstraße 7, über. Ich beehre mich, schon frühzeitig auf diese Tatsache aufmerksam zu machen, da in den beteiligten Kreisen vielleicht hier und da ein Interesse besteht, vor Aufhebung noch mit der Zweigstelle in unmittelbarer Verbindung zu treten. Es wird aber unter allen Umständen den bisher hier bearbeiteten Ausgleichsverfahren für erforderlich sein, wenn die von der Zweigstelle erbetenen Auskünfte usw. bis dahin noch beschleunigt und erschöpfend erteilt werden. Ich wäre dankbar, wenn die am Ausgleichsverfahren Beteiligten in diesem Sinne von dort aus unterrichtet würden.“

Sonnt für die Alten. Die Not der alten Leute tritt den meisten Volksgenossen nur selten anhaltend vor Augen. Und doch ist sie eine erschütternde und beschämende Tatsache. Wir sprechen nicht von der selbstverschuldeten Not, die natürlich unter den alten Leuten auch nicht fehlt, sondern von jener viel häufigeren Notlage, welche unverdient über zahlreich alte Leute hereinbrochen ist und sie oft an Gott und den Mitmenschen fast verzweifeln läßt. Wer die stumme Verzweiflung eines noch rüstigen alten Mannes oder eines noch gelunden alten Mütterchens jemals mit angesehen hat, die gerne arbeiten und ihr Brot verdienen möchten, aber überall abgewiesen werden, ahnt etwas von der Not unserer Alten, die nicht nur Sorge um tägliche Brot ist, sondern ebenso sehr als eine seelische Notlage charakterisiert werden muß. Was die Verhältnisse besonders übel gestaltet, ist der Umstand, daß sehr viele charitative Stiftungen ihr Kapital während des Kriegs in Argentinien anlegten und mit dem Kriegsausbruch selbst in größte Not gerieten. Die Ausichten, die der Reichsfinanzminister Dr. Luther in den letzten Sitzungen des Aufwertungsausschusses machte, entsprechen längst nicht dem, was die charitativen Stiftungen erwarten konnten. Da aber keine Gelder vorhanden sind, kann das Reich auch beim besten Willen nicht so helfen, wie es gern möchte. Darum müssen in steigendem Maße die Gemeinden einwirken und die privaten charitativen Organisationen ihre Hände öffnen, um unseren guten Alten zu helfen. Hier handelt es sich um Ehrenpflichtungen, denen sich niemand entziehen sollte.

Auflösung einer Möbelvertriebsgesellschaft. Man schreibt uns: Der Rat der Handwerkskammer Wiesbaden-Frankfurt a. M., wonach diese in ihrer Vollerfassung die Auflösung der Nassauischen Möbelvertriebsgesellschaft „Hausrat“ beschlossen habe, dürfte, sofern damit die Gesellschaft „Hausrat“, Gemeinnützige Möbelvertriebsgesellschaft für das Rhein-, Main- und Lahnggebiet, G. m. b. H., gemeint ist, praktische Bedeutung nicht beizumessen sein. Der Anteil der Handwerkskammer Wiesbaden an dieser Gesellschaft beträgt 1000 M. des Gesellschaftskapitals von 36 000 M. Da die Stadt Frankfurt a. M. die Mehrheit der Geschäftsanteile hat und die oberen städtischen Behörden der Erhöhung des Gesellschaftskapitals auf 360 000 G. M. unter Übernahme eines Anteils bis zu 200 000 G. M. zugestimmt haben, überdies der Bezirksverband Kassel und die Stadtgemeinde Offenbach a. M. bereits entsprechende Erhöhungsbeschlüsse gefaßt haben, dürfte ein Antrag der Handwerkskammer auf Auflösung der Gesellschaft praktisch ohne Bedeutung sein.

Winterfest im Kurhaus. Das von der Kurverwaltung alljährlich zu Beginn der Weinecke veranstaltete Winterfest war auch diesmal ein Glanzpunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen der Herbstzeit, ein Fest, dem durch besondere Umschlingung der Räume der würdige Rahmen gegeben war, dem die große Zahl der Besucher verdiente Beachtung zuzuschreiben ist. Die gastliche Stätte war zum großen Teil mit grünem Laubgewinde dekoriert. Lauben und Nischen im Vestibül und im kleinen Saal verzierten den intimen Gesamteindruck. Auf dem Musikpodium des großen Saals war mit Kullissen und Beleuchtungseffekten das malerische Bild einer Rheinlandschaft aufgebaut. Der langem Viktor von Schand und das Sauschke Quartett, sehr deftallig ausgezeichnet von allen Zubehören, Rhein- und Weimlieder. Als weitere Sonderdarbietungen wählten den Tänzen im großen und kleinen Saal, für deren kaum unterbrochene Folge mehrere Kapellen sorgten, führten 16 Damen der Tanzschule Bier einen ebenfalls aufmerksamen und beifällig aufgenommenen Winterminnertanz im Kollium vor. Besonders eindrucksvoll war auch die Aufschmückung des kleinen Saals. Hier hatte der Kurhausrestaurateur M. Ruthe eine Reihe Brunnen für Schau gestellt, deren Aufschrift die edlen Tropfen berühmter Tränklinge und Lagen des weinbegleiteten Rheingutes in Erinnerung brachte. Auch die weiten Räume des Kellergeschoßes des Hauses waren diesmal in den Rahmen des Festes mit einbezogen worden. Laubgeschmückte Treppen und Gänge wiesen den Weg zu der durch farbige Lampen erhellen Unterwelt. Aber auch ohne diese genaue Wegweisung hätten sich die Kundigen wohl kaum in der Richtung getrennt, denn der verlockende Duft des „Süßen“ lies einem, je näher man kam, um so lieblicher in die Nase. Dort unten, wo eine Wiener Schrammeltabelle zum Tanz aufspielte und den „Heurigen“ im Pied verberstichte, kam der frische Moit — das Produkt einer Riechtheimer Vorlese vom Freitag — zum Ausklang. So stand ja das ganze Haus im Zeichen des Winterfestes, zu dem Fremde und Einheimische (im großen Saal waren sogar die Zuschauerplätze im Rang dicht besetzt) in beinahe vorkriegsmäßig großer Zahl erschienen waren. Aber trotz der Kühle, die übrigens die Eleganz des Bildes nicht beeinträchtigte,

konnte man die Feststellung machen, daß sich alle Anwesenden aufs Beste unterhielten, und die Mehrzahl der Gäste hielt bis zu dem durch die Polizeistunde gebotenen Schluß aus.

Schulgarten und Regierung. Der Schulgärten will sich jetzt die Regierung annehmen. Sämtliche Schulen, die über einen Schulgarten verfügen, sind angewiesen worden, bis 30. November der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin folgende Angaben zu machen: Größe, Lage, Bodenart, Einrichtung, gebaltene Pflanzen, Art der Benutzung, Beschaffung, jährliche Unterhaltungskosten, Leiter und besondere Erfahrungen. Erwünscht sind Veröffentlichungen, Lichtbilder und Skizzen.

Teildruckbogen. In Berichtigungsbogen sind als Teildruckbogen die sonst bei den zulässigen Änderungen und Zuläse erlaubt. Nach einer Ergänzung der Dienstangelegenheit und darin auch inhaltliche Änderungen gestattet, die dem Verfasser während der Drucklegung wünschenswert erscheinen und mit dem Inhalt im Zusammenhang stehen. Dagegen sind andere Ergänzungen, die einen selbständigen Inhalt haben, nicht als Berichtigungen anzusehen. So ergänzte Berichtigungsbogen gelten als Geschäftsbriefe. Dasselbe gilt für Urkunden, d. h. Manuskripte, die für sich allein befördert werden, ferner für Ausschüsse aus Druckwerken zu einer neuen Auflage mit Berichtigungen, Ergänzungen usw., die die Grenze für Teildruckbogen überschreiten. Zulässige Bemerkungen sind a. B.: „Druckfertig“, „Eingelesen“, „Imprimatur“, „Revision erbeten“, nicht aber Bemerkungen wie: „Berichtigung recht schnell“, „Auflage 3000 Stück“, „Zwei Absätze als Beleg“, „Originalpapier“.

Gebührenpflichtige Dienstfahre. Zu der Freimachung der Briefsendungen durch den Absender, die im Privatleben als Regel gilt, können sich die Behörden nicht entschließen, man auch die Postgebühr noch so geringfügig neben den sonstigen Aufwendungen und der Bedeutung der Sache sein. Nach der Verordnung vom 13. Mai wird für nicht freigemachte gebührenpflichtige Dienstpostkarten und Dienstbriefe im inneren Verkehr nur der einfache Höchstbetrag nachgehoben, wenn sie als solche in vorgegebener Weise erkennbar gemacht sind. Dies gilt auch für den Verkehr mit Danzig, aber nicht mit dem Saargebiet. Eine neue Verfügung schreibt vor, daß solche Sendungen in der linken oberen Ecke der Anschriftseite den Vermerk „Gebührenpflichtige Dienstfahre“ und den Dienststempel, Stempel oder Stempelmarke, der abendenden Behörde tragen müssen. (Verdient dazu sind öffentliche Behörden, Beamte, die solche vertreten, Geistliche, öffentliche Lehrer, Anwälte, Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftsamtern, Kreis-, öffentliche Sparkassen, Gerichtsvollzieher usw., aber nicht Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Lotterietnehmer.)

Der Stadtverband für Fraueninteressen hatte die Wiesbadener Hausfrauen zu einem Vortrag der Frau Kremer (Mannheim) aufgefordert, welche die Zubehörungen von den Vereinen des Verbands deutscher Hausfrauvereine unterrichtet. Die Beauftragte des vorläufigen Ausschusses, Fräulein Fiedler, begrüßte die Versammlung und wies auf die Wichtigkeit des Zusammenschlusses der Hausfrauen hin. Frau Kremer als 2. Vorsitzende des Bundes deutscher Hausfrauvereine und zugleich Mitglied des Reichswirtschaftsrats zeigte in ihrem tiefgründig angelegten Vortrag, wie wichtig die Mitarbeit der Frau durch Teilnahme an der Industrie und des Wirtschaftslebens ist, und erläuterte an verschiedenen Einzelbeispielen, wie weittragend energiegeladene Forderungen, a. B. bei der Fabrikation leicht gefärbter Stoffe sich auswirken können. Aufgabe des Vereins ist es, den Mitgliedern die Kenntnis außer und minderwertiger Fabrikate zu vermitteln. Die gründliche hauswirtschaftliche Ausbildung jedes schulentlassenen Mädchens ist nicht nur im Interesse seiner selbst, sondern auch im Interesse des Staats erforderlich. Anzustreben ist die einjährige, obligatorische Ausbildung im Haushaltsfach mit dazugehörigen sowohl praktischen als theoretischen Arbeitsgebieten — auch für alle aus der Volksschule entlassenen Mädchen an Stelle der Fortbildungsschule, deren Verstoß mit übernommen werden kann, bei der bisher der auf drei Jahre verteilte Kochunterricht in der Regel kein günstiges Ergebnis erzielt hat. Beispielsweise aus Bremen zeigten, wie richtig dieser Plan ist. Der Verband löst die Parteipolitik aus, befaßt sich dagegen auf das eingehendste mit Fragen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur, so weit diese das Arbeitsgebiet der Hausfrau, sowie deren Bedarf, betreffen. Der Einfluß des Verbands hat bereits bewirkt, daß die Industrie für Haushaltungsmaschinen und -Geräte nach den Wünschen desselben trant. Unterscheiden müssen wir lernen zwischen notwendigen und Luxusprodukten des Auslands, um unnötige Einfuhr zu verhindern, so weit sie nicht verträglich zwischen den beteiligten Regierungen festgelegt ist. Aus ihrer Tätigkeit im Reichswirtschaftsrat berichtete Frau Kremer in fesselnder Weise, so daß reichlich Beifall ihre interessanten Ausführungen lohnte.

Ein Samedenjahr, wie es selbst den ältesten nassauischen Bauernleuten nicht in Erinnerung ist, haben wir diesmal zu verzeichnen. Gerade in den letzten Wochen war die Vermehrung besonders stark. Weil dadurch die demnach aufsteigende Winterlast in die größte Gefahr kommt, beschaffen sich schon jetzt viele nassauischen Landwirte Kainit. Die meisten streuen sie auf die angefahrenen jungen Saatfelder. Den davon betroffenen Sameden wird dann derart viel

Architektur und Kunstgewerbe im Münchener Glaspalast. Die prächtige Zeitschrift kann als ein vorzüglicher Bilderatlas zeitgenössischer Kunst aus beste empfunden werden. Der Dalai-Lama nach Tibet. In Thassa geht das Gerücht um, daß China oder wenigstens einer der Kriegführenden Generale die Abfahrt habe, die alten Ansprüche Chinas auf Tibet neuerdings geltend zu machen, und das ganze Land mit der heiligen Stadt des Dalai-Lama unter chinesische Vormherrschaft zu bringen. Der Dalai-Lama selbst nimmt diese Gerüchte sehr ernst und hat sich schon mit dem Gedanken einer Flucht vertraut gemacht. In seinem Palast stehen 200 geatmete und bespannte Maultiere bereit, um wenn Gefahr droht, den Herzog der Seelen und sein Gefolge vor danna zu tragen. Andererseits macht sich in immer härterer Maß eine Spannung zwischen der konservativen Priesterschaft des Landes und der reformatorisch gesinnten Richtung bemerkbar, so daß die Gefahr besteht, daß mit jedem Augenblick in Thassa Unruhen ausbrechen können. Vor einiger Zeit war die Eröffnung eines Krankenbaues, das nach europäischem Muster eingerichtet und von auswärtigen Ärzten geleitet werden sollte, angehängt worden. Das Hospital befand sich in der Nähe des Klosters von Sera, das mehr als 10 000 Mönche zählt. Diese protestierten mit allem Nachdruck gegen die Eröffnung des Klosters und erklärten, daß europäische Ärzte vielleicht die Körper heilen könnten, aber nichts für die Rettung der Seelen übrig hätten; und die Seele sei wichtiger als der Leib. Sie teilten noch mit, daß sie ihre Heilgüter mit den Waffen in der Hand verteidigen würden, und die Anhänger der Neuerungsbestrebungen müßten sich vor der arden Autorität beugen, die die tibetanischen Lamas immer noch genießen. Das Krankenhaus bleibt also geschlossen, und an seine Einweihung ist vorerst nicht zu denken.

Der Gandhi der Regier. Der vielbesprochene Kongreß der Regier, der vor einiger Zeit in New York abgehalten wurde, hat die Person Max Garveys, des energischen Führers der Bewegung, in den Vordergrund der Aufmerksamkeit treten lassen. Garvey wird als ein Mann von ungewöhnlicher Geistesstärke und fortwährender Berühmtheit gerühmt, der allen Ansehen darauf hat, als „Gandhi der Schwarzen“ bezeichnet zu werden. Er wurde als Sohn von Jaberbaun auf Jamaica geboren, eignete sich in Kingston die Volksschulbildung an und trat mit 16 Jahren als Seemannslehrling in eine Druckerei. Zwei Jahre später gründete er bereits ein Blatt, das aber aus Geldmangel bald wieder eintra. Er ging dann zur Fernschulbildung seiner Bildung nach London und hörte später auch Vorlesungen der Sorbonne in Paris, um dann eine Reise nach Europa anzutreten. Nach Kingston zurückgekehrt, gründete er sofort ein neues Blatt, dessen flammende Artikel die Brüder der

schwarzen Rasse zur Empörung gürten. Seine begeisterten Worte fanden insofern kein Echo. Er beagete vielmehr überall einer feindseligen Haltung, ließ sich dadurch aber nicht entmutigen. Im Jahre 1917 ließ er sich in Harlem, einer Vorstadt von New York, nieder, die hauptsächlich von Negern bewohnt wird, und begann dort seinen Propagandafeldzug. Zum erstenmal verhalten hier seine Worte nicht in der Wüste. Der Krieg hatte auch den Geist der Regier aufgeweckt und ihr Selbstbewußtsein gestärkt. Diese Wandlung brachte sich auch darin zum Ausdruck, das Garvey jetzt von allen Seiten Geld zur Verfügung gestellt wurde. Dadurch war die Erläuterung seiner „Negro World“, eines Kampfbogens, das zum Aufbruch führte, gesichert. Daneben trat Garvey als Vorkämpfer auf, an dessen Worten sich die Menge versammelte. Bald war die erste Forderung in das Volkswort, das die amerikanische Rassenfeindschaft gegen die Schwarzen erichtet hatte, abgelegt, und der Gandhi der Schwarzen konnte die Forderung aussprechen: „Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich.“ Heute zählt die Liga, die er zur Verbesserung der Existenzbedingungen der Schwarzen gegründet hat, bereits 4 Millionen Anhänger, die der Rasse der Pica reiche Einnahmen an Mitgliedsbeiträgen sichern. Aus diesen Beiträgen wird auch der Schiffahrtsdienst der „Black Star Line“ unterhalten, einer Schiffahrtsgesellschaft, die die Verbindung zwischen den Vereinigten Staaten, Afrika und den Antillen, d. h. den drei Zentren der schwarzen Welt, vermittelt. Dabei ist aber die Propaganda nicht leben geblieben. Nach allen Gegenden, in denen Negern vorhanden sind, entfendet Garvey seine Finger, um den schwarzen Brüdern das Evangelium der Freiheit zu verkünden.

Die Ausgrabung der Ältesten indischen Kulturstätten. Ganz neue historische Gesichtspunkte werden durch kürzlich gemachte Entdeckungen in Indien eröffnet, die nach der Ansicht des englischen Archäologen Prof. Sance unsere Vorstellungen über das Alter und den Ursprung der indischen Kultur revolutionieren werden. Es sind dabei Zusammenhänge zwischen Indien und Babylonien aufgedeckt worden, von denen man bisher nichts wußte. Der Generaldirektor für archäologische Forschung in Indien Sir John Marshall lenkt die Aufmerksamkeit auf diese Entdeckungen und ihre Bedeutung für die indische Vorzeit in einem Artikel der „Illustrated London News“, dem Photogrammen der Ausgrabungen und der gefundenen Gegenstände beigegeben hat. Es handelt sich um zwei Ausgrabungsstätten, die 400 englische Meilen voneinander entfernt liegen, eine in Harappa im Süden des Punjab, die andere in Mohenjodaro im Nordwesten des Punjab. In der letzteren Stelle fand Banerji tief unter buddhistischen Bauarbeiten des 3. Jahrhunderts v. Chr. zwei andere Schichten von Ziegelbauten aus sehr viel früheren Zeiten; in Harappa lagte Daga Ram Sahni sieben oder acht

darstellt, wenn sie in Ruhe ist, durch einen leuchtenden Punkt dargestellt wird. Ersetzt man den Schirm durch einen Film, der sich fortbewegt, so entsteht statt des Punktes eine Linie. Wenn man nun einen Ton auf einem Instrument anschlägt, so gerät der Spiegel der entsprechenden Stimmgabel in Schwingungen, und das reflektierte Licht verbreitet sich über eine größere Fläche auf dem Film. Jeder Ton wird also durch eine knotenähnliche Ausweitung der Linie dargestellt, dessen Breite der Stärke des Anschlages und dessen Länge der Dauer des Tons entspricht. So wird es möglich, von dem Film die gestellte Melodie abzulesen und nachzuspielen, und zwar genau mit allen Anschlagsvariationen des Originals. Besonders für die genau Aufnahme von Improvisationen ist das von großer Bedeutung. Natürlich ist der Apparat auch für die menschliche Stimme empfänglich; doch gibt er nicht das gepochene oder geklungene Wort, sondern nur den Tonfall wieder. Beim Sprechen geschieht es allerdings, daß nicht alle Töne aufzeichnet werden; denn man spricht manchmal mit einem Ton, dem keine Stimmgabel entspricht. Dann entsteht eine Lücke im Film. Dr. d'Albe meint, daß man mit seinem Apparat ein ganzes Orchester aufnehmen kann. Dann muß man allerdings eine weit größere Zahl von Stimmgabeln verwenden als mit seinem kleinen Versuchsausrüstung. Auf diese Art könnte man jedes einzelne Instrument kontrollieren, und jeder noch so unbedeutende Fehlstrich könnte entdeckt werden.

Von bildender Kunst. Die Monatshefte für freie und angewandte Kunst: „Die Kunst“ (Verlag F. Brudmann, L. G. München) haben in ihrem Jubiläumsgang, den 25. abgeschlossen. Als verbreitetste deutsche Kunstzeitschrift hat die „Kunst“ während dieser Zeit weit über das deutsche Sprachgebiet hinaus auch große internationale Bedeutung gewonnen und so in hervorragender Weise für die Anerkennung und Kenntnis deutscher Kunst und deutschen Kunstgewerbes im Ausland gewirkt. Das Oktoberheft, das den 26. Jahrgang in all der Schönheit, die wir an der Zeitschrift gewöhnt sind, eröffnet, bringt u. a.: Reich illustrierte Aufsätze über die Malereien Caspar David Friedrichs und Kas Reubens sowie über Ruit Schaaumann mit ihren überaus großen und innigen plastischen Bildwerken. Ferner eine Veröffentlichung über indische Miniaturmalereien der Rajawelt, deren Brauch durch eine ansehnliche farbige Wiedergabe und eine Reihe Textabbildungen gezeigt wird. Dann folgt eine Publikation über die wunderbaren Anlagen von Industrie- und Wohngebäuden, über Vorkantinen und Innenräume der bekannten Papierfabrik Scheufelen, Oberlinningen, die durch hervorragende Architekten und Raumkünstler weit über das Alltägliche hinausgehende Kulturwerte erschaffen lieg. Genannt seien noch ausführliche Berichte über die Wertbundausstellung „Die Form“ in Stuttgart und

Schleim entzogen, daß sie alsbald sterben. Ein zweimaliges...

Die Bekämpfung der Schnaken und Mücken, die in den beiden letzten Jahren im Lande...

Die Herbstprüfung für Geschäftskontrollanten des Gewerkschaftlichen Prüfungsausschusses der Industrie- und Handelskammer zu Wiesbaden...

Vollschule, Abteilung A. Der neue Lehrgang der Volkshochschule wird nächsten Mittwoch...

Der Kerolther Wandervogel, E. R., wird am Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr...

Fahrraddiebstahl. Am Samstagvormittag wurde aus der Torfahrt eines Hauses in der Friedrichstraße ein noch gut erhaltenes Fahrrad...

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 15. Oktober die Eheleute Jean Göbel, Wagnermeister...

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. Die musikalische Leitung von Dreimäderlhaus' heute Montag, den 13. d. M. bei Willi Kraus...

Kurhaus. Für Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, ist im Abonnement ein...

Stadtheater Mainz. Wochenplan: Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr...

Konzertdirektion Wolff. Die Vorstellungen des Filmwerks: 'Der Herr des Schicksals'...

Der Wiesbadener Sprachverein veranstaltet am Donnerstag, den 16. Oktober, 8 Uhr abends...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Form des historischen und modernen Romans, der Stoffe, des Geschichtsbildes, der Komposition...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Veränderungen im Luftpostdienst. Luftpostpakete nach England. Der Luftpostdienst auf den Linien Hamburg-Norddeutsche...

Der Kerolther Wandervogel, E. R., wird am Donnerstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr...

Fahrraddiebstahl. Am Samstagvormittag wurde aus der Torfahrt eines Hauses in der Friedrichstraße...

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 15. Oktober die Eheleute Jean Göbel, Wagnermeister...

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Staatsoper. Die musikalische Leitung von Dreimäderlhaus'...

Kurhaus. Für Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 Uhr, ist im Abonnement ein...

Stadtheater Mainz. Wochenplan: Dienstag, den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr...

Konzertdirektion Wolff. Die Vorstellungen des Filmwerks: 'Der Herr des Schicksals'...

Der Wiesbadener Sprachverein veranstaltet am Donnerstag, den 16. Oktober, 8 Uhr abends...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Form des historischen und modernen Romans, der Stoffe, des Geschichtsbildes, der Komposition...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele. Thalia-Theater. Die Premiere des Richard-Gibberts...

Farben, wundervolle Landschaftsbilder aus Neapel und einer Erntekaufahrt von Rom durch Oberitalien...

Maltheater. Die prachtvollen Aufnahmen der Probefahrten des Amerika-Zepelin über den Bodensee...

Aus Provinz und Nachbarschaft. Obstausstellung in Bierstadt. o. Bierstadt, 12. Okt. Zur Eröffnung der Obstausstellung...

Am Tage der goldenen Hochzeit veranlaßt. = Mainz, 12. Okt. Am Tage ihrer goldenen Hochzeit...

Elville, 12. Okt. Das 15jährige Stiftungsfest, das heute das hiesige Doppelquartett beging...

Geisenheim, 12. Okt. Die Weibe unserer zwei neuen 23 Jänner und 65 Pfund schweren Kirchenorgeln...

Kristel, 12. Okt. Eine örtliche Gewerbeausstellung wird der hiesige Handwerker- und Gewerbeverein...

Sport. Französische Rennen in Erbenheim. Preis von Radesheim. Militär-Spadrennen. 3000 Meter. 600 Franken...

Das erste deutsch-französische Fußballtreffen. Zum erstenmal seit dem Kriege trafen sich auf dem Buffalo-Sportplatz...

Schüler-Wettswimmen. Ein Zeichen, daß auch der Schwimmvort hier in Wiesbaden, wo noch vor drei Jahren...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

Kleine Chronik. Theater und Literatur. Der Verlag von Albert Langen in München...

13. Mittelrheinische Ruderregatta. Auf der gestern in Bingen abgehaltenen Ausschusssitzung des Mittelrheinischen Regattaverbandes wurde beschlossen, daß die nächstjährige große mittelrheinische Ruderregatta in Biebrich stattfinden soll. Die Durchführung der Regatta wurde der Ruderregatta-Wiesbaden-Biebrich 1888/1900, E. V., übertragen.

Sonderpost. Bei der am 5. Oktober vom Verein für deutsche Schifferbünde, Ortsgruppe Donheim, veranstalteten Jubiläumsfeier erhielten nachstehend aufgeführte Schifferbünde das Ausbildungsvereinszeichen „Schiffsbund“ verbunden mit Ehrenpreisen: Sehr gut: 1. Baron vom Wirturm, Biebrich; Georg Bach-Wiesbaden, 2. Cuno vom Hollertorn, Biebrich; Wilh. Quint-Dosheim, 3. Birle von der Wolframsbühl, Biebrich; Hartmann-Biebrich, 4. Ida vom Othmanns-park, Biebrich; Wilh. Schiffmann-Wiesbaden, 5. Lisa von Hollertorn, Biebrich; Aug. Seelbach-Dosheim, 6. Mor von der Gildenmarkt, Biebrich; Wilh. Hartmann-Erbenheim, Gut-Alma vom Wolfshorn, Biebrich; Adolf Wagner-Dosheim. Trotz der regnerischen Wetters in den Vormittagsstunden wurden die Spatarbeiten und die Gehörungsübungen glänzend durchgeführt. Die am Nachmittag bei heiterem Wetter gezeigte Mandreller hatte viele Zuschauer angelockt. Die ganze Prüfung zeigte, daß Führer wie Bunde nach guter Ausbildung ihr Bestes setzten.

Neues aus aller Welt.

Ein Automobil von einem Bussen überrennt. Auf der Landstraße von Schöppingen nach Deel Sprang, wie aus Köln gemeldet wird, ein Busse gegen einen Kraftwagen. Der Kraftwagen stürzte um. Einer der Insassen, Rechtsanwalt Bogschulte aus Hamm, brach das Genick; der Führer sowie der Beifahrer des Autos blieben unverletzt.

Der große Berliner Aktienwindel. In der Angelegenheit der Aktienfälschungen in Berlin ist jetzt durch die Verhandlungen eine Klärung inwieweit eingetreten, als die Beteiligten, nämlich v. Blumenthal, die Gebrüder Jakob und Römer und Braup, wahrheitsgemäß bereits in den nächsten Tagen dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden können. Auch Werner Jakob hat inzwischen ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er wurde nach seiner Darstellung in die Angelegenheit verwickelt, als er Geschäftsführer der Biltoria-Gesellschaft in Reichenberg war, für die er bei den Geldunehmmaßnahmen große Verpfändungen übernahm, weil er glaubte, sich auf den Aktienbesitz von Böd und von Blumenthal stützen zu können. Das diese Aktien gefälscht waren, habe er erst vor etwa drei Wochen erfahren, als der Zusammenbruch kurz bevorstand. Er habe sich jetzt mit 500 000 Mark die er sich bei der Brandenburgischen Staatsbank zu beschaffen versuchte, aus der Angelegenheit ziehen wollen, was ihm aber misslungen sei. Am Samstagabend sei dann die ganze Gesellschaft bei einer Besprechung zu der Überzeugung gekommen, daß ihr nichts anderes übrig bleibe, als das Beste zu tun, worauf dann auch Böd mit einem anderen Manne, wahrscheinlich Wehrtritz, wie festgestellt in Richtung nach Hannover abfuhr. Nach Briefen, die inzwischen eingegangen sind, soll er sich in London befinden.

Nach Hinterlassung von Millionen schulden geklärt. Die Inhaber der Firma S. E. Richter u. Co. in der Ritterstraße in Berlin, der Kaufmann Erich Appenbagen und der Kaufmann Erich Beuster, sind nach Hinterlassung von Millionen schulden geklärt und werden von der Kriminalpolizei freigesprochen. Beuster war vor dem Kriege bei einer Firma Epstein in London beschäftigt, die auch Zweiggeschäfte in Übersee betriebe. Im Januar dieses Jahres eröffnete er mit Appenbagen die genannte Firma. Die Inhaber der Firma kauften in Berlin und in der Provinz für die Londoner Firma Epstein Artikel, vor allem Kristallgläser und Bronze, die für die Überseeexporte geeignet waren. Sie zahlten mit Wechseln und Schecks und erklärten, daß die Londoner Firma jeden Betrag in Devisen nach Deutschland schickte. Als jetzt die Schecks und Wechsel präsentiert wurden, ergab es sich, daß sie vollkommen wertlos waren. Die Schuldner haben die gefaßten Waren zum größten Teil weiterverkauft und den Erlös für sich behalten. Als die Kriminalpolizei eintritt, waren beide mit ihren Frauen schon verheiratet. Der Betrieb in der Ritterstraße wurde von der Kriminalpolizei geschlossen. Ein Teil der erkrankten Ware wurde in Köln beschlagnahmt.

Zwei Verbrecher angeklagt. Aus Berlin wird uns gemeldet: Berliner Kriminalkommissionen ist es gelungen, zwei Verbrecher aufzufinden, die die Behörden seit 1918 beschäftigten. Im April 1918 verdingte der Bekannte Müller aus Gommern bei Magdeburg, einige Zeit später der mit der Familie des Müller verdingte Bekannte Hoppe. Die Familie des Hoppe wollte Briefe von ihm aus Holland erhalten haben. Müller sollte nach Amerika ausgewandert sein. Die drei Töchter Hoppes haben nunmehr gekündigt, daß ihr Bruder der Vater, als dieser Kienapfel pflichtete, mit einem Jagdwort vom Baume heruntergeschossen haben und, da er nicht gleich tot war, noch einen Schuß durch den Kopf gegeben haben. Auch Müller ist auf die gleiche Weise von seinen vier Söhnen im Walde erschossen worden. Seine Leiche ist auf einem Ader aufgefunden worden. Es besteht die Vermutung, daß auch ein jüdischer Heilbändler namens Speißler aus Leipzig, der nachdem er zuletzt in Gommern gelebt worden war, ebenfalls vermisst wird, den Verbrechern zum Opfer gefallen ist. Es ist festgestellt worden, daß zweifler 22 000 Goldmark bei sich hatte.

Der Filmkaufmann mit dem Verbrecher. Wohl aus bisher noch nicht dargelegtem Anlaß wurde zwischen Berlin und Neubabelsberg der Korruptus Wotsdam-Berlin um Hatten verurteilt. Der Filmkaufmann Paul Rehkopf (früher am Staatstheater in Wiesbaden) hatte bei einer Filmkaufnahme in Neubabelsberg einen Verbrechter darsustellen. Um dies recht natürlich herauszubringen, hatte sich Rehkopf seit längerer Zeit einen unheimlichen Stoppelbart wachsen lassen. Am Samstag früh besitz der Filmkaufmann den Jua, der sich bereits in Fahrt befand. Im Coups lag nur eine Dame. Aus darauf zog die Dame unter stehenden Schreien die Kiste. Der Jua hielt. Beamte eilten herbei und fragten warum die Kiste geotzen worden sei. „Gott hat er mir ja nichts, aber ich dachte, er sei ein Verbrecher“. Da Rehkopf keine Legitimationspapiere bei sich hatte, nahmen die Reisenden natürlich für die Dame Partei. Die Filmgesellschaft hat ihn später bei der Eisenbahn wieder betreten müssen.

Die unheimlichen Spinnweben. In Schöneberg bei Berlin ertrank ein Goldschmied ein Mann und eine Frau in ihrem Leben während des Auswählens von Wäschebüden bei einem Diebstahl. Darauf fielen die Diebe über den Kaufmann her. Die Frau lief dann auf die Straße hinaus, wo sie behauptete, daß der Geschäftsmann einen Anschlag verübt habe. Eine große Menschenmenge wollte bereits den Laden stürmen, als es gelang, den Irrtum aufzuklären. Die beiden Diebe wurden zur Wache gebracht, wo es sich herausstellte, daß man hier zwei langjährige Loden-diebe, einen Pfälzer Otto Lange und eine 23 Jahre alte Silbe Roman gefast hatte. Beide wurden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Kaufhaus in ein östereichisches Schloss. In der Nacht ist das im Kreise Dreiebsburg gelegene Schloss Malshoewen von Räubern heimlich betreten worden. Wie berichtet wird, haben zwei Männer, die mit Revolvern bewaffnet und mit Blendgasen ausgerüstet waren, das gesamte Silberzeug im Gewicht von 40 Pfund geraubt. Unter Drohungen fesselten die Täter zunächst einen im Schloss anwesenden Landmesser, verbanden ihm das Gesicht und nahmen ihm sein Geld und seine Uhr ab, um dann dem im Nebenzimmer befindlichen Freiherrn von der Holz gleichfalls das Gesicht zu verbinden. In diesem Zustand wurde von der Holz von den Räubern nach dem Geldschrank geführt und gezwungen, diesen zu öffnen. Nachdem sie die übrigen Leben Zimmer durchsucht hatten, machten es sich die Räuber im Speisestimmer gemütlich, tranken Bier und Zigarren an und begannen mit dem gefesselten Freiherrn ein Gespräch. Kurz vor 4 Uhr verließen sie das Schloss.

Der Arzt in Flammen. Der Schweizer Chirurg Dr. Clement nahm dieser Tage in Freiburg eine Operation

an einem Wund vor. Als der Arzt gerade seine Hände mit Äther desinfizierte, ging sein Assistenz mit einer offenen Lampe an ihm vorbei. Im selben Augenblick stand Dr. Clement in Flammen. Zwar gelang es, das Feuer sofort zu löschen, doch trug der Chirurg schwere Brandwunden davon.

Er mordung des ungarischen Kennzeichenhebers Egedi. Wie aus Budapest gemeldet wird, soll der dieser Tage versterbende normale Abgeordnete und bekannte Kennzeichenheber Dr. Artur Egedi einem Mord zum Opfer gefallen sein. Die Budapest Oberstadthauptmannschaft hat im Zusammenhang mit dieser Affäre den Schwiegersohn Egedis, Dr. R. Frohreich, sowie die Kammerfrau der Familie in Gewahrsam genommen. Dr. R. Frohreich ist der Sohn des aus der Schlacht bei Saragossa bekannten Kanalliegenerals Frohreich. Anfanglich hieß es, Egedi habe Selbstmord verübt, bei der behördlichen Leichenau wurden aber Stranulationsmerkmale am Hals festgestellt. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß am Vorabend des Todesjages Dr. Frohreich einen erregten Wortwechsel mit seinem Schwiegervater hatte.

Doppelmord an Zwillingenbrüdern. Ein Doppelmord, der in Paris im Bois de Vincennes verübt wurde, erregt großes Aufsehen. Zwei Zwillingenbrüder, Schweizer Staatsangehörige namens Sulland, wurden, als sie durch das Bois de Vincennes nach dem Borzot Rosent gingen, von einem Banditen überfallen und niedergeschossen. Der Körper der seine Opfer getrauen wollte, ergriff die Flucht, als Leute hinzukamen. Es gelang ihm, zu entkommen. Der eine der Brüder war sofort tot, der andere starb kurz nach der Einlieferung ins Krankenhaus.

Das Geheimnis des Juktisvalastes. Im Pariser Juktisvalast wurde in dem oberen Turm eine schauerliche Entdeckung gemacht. Ein Beamter, der die Jahre auf dem Turm erneuern wollte, fand im obersten Treppenhalle eine halb verweste Leiche, die an einem Balken hing. Es wurde festgestellt, daß der Tote bereits seit Juli im Turme lagerte. In diesem Monat verdingte ein Arbeiter des Juktisvalastes, der die Aufgabe hatte, zerbrochene Fensterscheiben zu ersetzen. Der arme Kerl lebte in unglücklicher Ehe und hatte gedroht, sich das Leben zu nehmen. Dann kamen die Ferien und niemand achtete darauf, daß der Mann verdingt war. Erst jetzt ist dieses Geheimnis aufgeklärt.

Ein Dampfer in die Luft geflogen. Das am Eingang zum finnischen Meerbusen bei Borgalla-Udde liegende große Minenfeld ist auseinandergerissen worden. Es war zu erwarten, daß bei der starken Minenverlebung der dortigen Ozeanwasser sich bald neue Schiffsunfälle ereignen würden. Das neueste Opfer ist der norwegische Dampfer „Ull-Jarl“, der bei Kullaba-Feuerlöschung auf eine Seemine stieß und in die Luft flog. Anscheinend ist mit dem Schiff die ganze Mannschaft untergegangen. Nach weiteren Meldungen wurden an der finnischen und estländischen Küste eine Unmenge von Minen, auch von dem deutschen Dampfer „Gremar“, gefastet; so bei Odensholm bei Naras, nördlich von Daad und bei Keval. Ein Teil der Minen sieht südwestlich in die Ostsee.

Ungeleitetes Eier. Ein gutes altes Sprichwort sagt, man soll sich nicht um ungeleite Eier kümmern, die Londoner Taubenzüchter jedoch sind gesentlicher Ansicht. In London fand eine Versteigerung von Eiern preisgekrönter Zuchttauben statt, bei der den höchsten Preis ein im Frühjahr nächsten Jahres zu erwartendes Gelege erzielte, für das zwei Pfund ein Schilling pro Ei gezahlt wurden.

Der verreckte Delektor. Die kommunistische Bauernzeitung „Siebnota“ erzählt, in einem Dorf bei Smolenski sei dieser Tage ein Doldeur entdeckt worden, der vor fünf Jahren aus der roten Armee entlassen ist. Er hätte die ganze Zeit in einem unterirdischen Raum unter einer Bayernhütte gelebt, wobei ihm seine Angehörigen durch einen Gana Nahrungsmittel brachten.

Der Ehevertrag der Tänzerin. Die weißbekannte amerikanische Tänzerin Leonora Hughes hatte ihrem Tanzpartner ein „Vorwurdsrecht“ in sie heiraten, in ihrem Vertrag zugesichert. In einem Jahre sollte der Vertrag fällig werden. Leonora hatte jedoch inzwischen einen reichen Südamerikaner kennen gelernt und erklärt, nur diesen zu heiraten. Nun muß sie an ihren früheren Partner laut Vertrag 10 000 Dollar zahlen.

Eine ausliegende Jagd spielte sich dieser Tage im Hafen von New York nach dem in See gehenden Dampfer „Cedric“ ab. Einer der Passagiere, ein Industrieller aus Washington, hatte seinen Koffer damit beauftragt, ihm seinen Was an die Abfahrtsperre zu bringen. Aber nicht kam, was der unglückliche Koffer des Passagiers, und dieser machte zu seinem größten Leidwesen seinen Dampfer abfahren sehen. Endlich nach einer halben Stunde tauchte der junge Mann auf. Der Dampfer war dann bereits fremdwärts gegangen und streifte der offenen See zu. Der Passagier, den plötzliche Geschäfte nach Europa riefen, nahm kurz entschlossen das erste Fahrzeug, das zur Hand war, ein kleines Motorboot, und machte sich auf die Verfolgung der „Cedric“. Man ta in sich die Aufregung des Nachsüglers denken, der in dem kleinen Fahrzeug nur langsam vorwärts kam und seinen Dampfer schon entschwinden sah. Endlich gelang es ihm, die Aufmerksamkeit des Kapitans zu erregen. Dieser koppte das Schiff und der Passagier konnte an einer schnell herabgelassenen Leiter an Bord gelangen.

Handelsteil.

Banken und Geldmarkt.

Kassauische Landwirtschaftsbank, A.-G., Wiesbaden. Die am 10. d. M. nach dem „Hotel Berg“ berufene ordentliche Generalversammlung war von Aktionären gut besucht. So daß ungefähr 1/3 des Aktienkapitals vertreten waren. Die Generalversammlung wurde von dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn J. J. Reiter geleitet. Die Goldmittelung der Aktiengesellschaft wurde beschlossen. Namens der Verwaltung berichtete Herr Vorstandsmitglied Veitjegen, daß die Kassauische Landwirtschaftsbank, A.-G., am 6. September 1923, also zur Zeit der größten Inflation, gegründet worden sei. Die Bank habe den Zweck, den Geldverkehr mit Einzelpersonen und Firmen, insbesondere Domänenwärdern, Großgrundbesitzern und anderen Landwirten zu fördern. Durch ministeriellen Erlaß wurde ihr das Depot- und Depotrecht verliehen. Das Jahr 1923 schließt mit einem rechnungsmäßigen Überschuß von 2000 Millionen 20 Milliarden Papiermark ab. Die vorgetragene Bilanzverteilung per 31. Dezember 1923 sowie die Goldmarkeroffnungsbilanz per 1. Januar 1924 wurden einstimmig von der Generalversammlung genehmigt und dem Vorstand ebenso Einsetzung erteilt. Beschlossen wurde weiter, das Grundkapital auf 20 000 Goldmark zu ermäßigen und den Reinertrag der Aktie auf 100 Goldmark festzusetzen. Alsdann wurde beschlossen, eine Zusammenlegung der Aktien von 5000:1 durchzuführen und ein Kapitalwertungskonto von 18 000 M. zu aktivieren, welches nach dem Bericht der Verwaltung bereits durch Erträge im laufenden Jahre 1924 abgebaut werden kann. Die im Inflationsjahr 1923 ausgegebenen Aktien werden zum Emittionskurs von der Genossenschaftsbank für Hellen-Kassau in Stück genommen und sollen bis spätestens 31. Dezember 1924 zur Einlösung gebracht werden. Die turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herren Dr. jur. Ewald Diezmer, Bürgermeister Reffert, Wambach und Drudereidener Kaua wurden einstimmig wieder- und Herr Reichstagsabgeordneter Philipp Christ, Klappenheim bei Wiesbaden neu in den Aufsichtsrat gewählt. Wie die Verwaltung berichtet, ist der bisherige Verlauf des Geschäftsjahres 1924 befriedigend.

Barmer Bankverein Sinsberg Fischer u. Co., Kommanditgesellschaft a. A., Barmen-Düsseldorf. Die Verwaltung beruft die Hauptversammlung auf den 30. Oktober zwecks Genehmigung der Goldmarkeroffnungsbilanz sowie Zusammenlegung des Aktienkapitals von rund 1 1/2 Milliarden Papiermark auf 21 Mill. Goldmark.

Der Rang der Währungen. Die Währung, deren Goldwert in New York am höchsten über dem Dollar bewertet

wird, war im Durchschnitt des Quats der Dollar von Hongkong mit einem Goldwert von 112,61 Gros. Es folgt der chinesische Tael mit 111,05, Mexiko mit 110,94, Kolumbien 101,81, Lettland 100,53, Deutschland, die Pfund = 1 gerechnet, mit 100,50, Spanien 69,43, Dänemark 60,41, Norwegen 51,64, Brasilien 30,89, Frankreich 28,27, Chile 27,98, Belgien 26,92, Italien 23,00, Tschechoslowakei 14,71, Finnland 13,05, Konstantinopel 12,13, Griechenland 9,27, Belgrad 6,43, Bulgarien 3,82, Portugal 2,65, Rumänien 2,40, Estland 1,11, Deutsch-Ostpreußen 0,0060 und Ungarn mit 0,0066.

Industrie und Handel.

A.-G. der Böhmer Mühle, Niederlahnkeln. Die Gesellschaft beantragt die Umstellung des Aktienkapitals im Verhältnis 8 zu 1 in Reichsmark zu bringen. Demnach wird das Stammkapital von fest 6,6 Mill. M. (neben dem noch 420 M. Vorkursaktien belegen) auf 1,1 Mill. M. herabgesetzt. 1913 betrug das Aktienkapital 2,055 Mill. M. bei 31 265 M. Kuponanleihe und 254 100 M. Anleiheaktien. Die Bilanz und der Umstellungsbericht bleiben also abzuwarten. (Lageskurs 6,8 Mill. Gros.) Für das abgelaufene Jahr soll eine Dividende nicht verteilt werden.

Bayerische Aktienbrauerei in Schaffenburg. Der Aufsichtsrat der Bayerischen Aktienbrauerei, Schaffenburg, beschloß, der außerordentlichen Generalversammlung die Umstellung des 11 Millionen betragenden Stammkapitals auf 1 500 000 Goldmark vorzuschlagen. Das Vorkursaktienkapital soll gemäß den gesetzlichen Bestimmungen auf 5000 festgelegt werden.

Marktberichte.

Wäinzer Warenpreise vom 10. Oktober. Auf der Börse wurden folgende Großhandels-Einkaufspreise per 100 Kilo (also Mainz festgesetzt): Weizen 26 bis 28, Roggen 25 bis 25 1/2, Hafer inf. 19 bis 22, aust. 23 bis 24, Brauereierste 27 1/2 bis 29, Weizenmehl Spez. 0 39 1/2 bis 40 1/2, Roggenmehl 01 37 bis 39, Weizenkleie 18, Roggenkleie 13, Weizenfuttermehl 17, Saatweizen 23 bis 24, Klee- und Wiesensheu 9 bis 10, Hafer- und Roggenstroh 3 bis 3 1/2, weiße Bohnen 4 1/4, Viktoriaerbsen 4 1/2, Linien 60 bis 65, Haferstroh 40, Grauen Basis 6 4 1/2, Maiskeime 18, Weizen 20 bis 21, Tendenz: Stärkerer Anseh. Käufer infolge Geldmangels zurückhaltend.

Süddeutsche Zentral-Hautauktion vom 10. Okt. Im Kasino „Der gute Gurensberg“ in Mainz fand die 30. Süddeutsche Zentral-Hautauktion statt. An derselben beteiligten sich die Hautverwerter aus Alsen, Bingen, Koblenz, Ems, Lahnstein, Mainz, Oberstein, Simmern und Trier. Beschäftigt war die Auktion mit 6500 Grobviehhäuten, 6900 Kaffshellen und 2000 Dammfellen. Die Gebote waren festhaft und die Zuschläge flott. Die erzielten Preise bedeu sich ungefähr mit den Preisen der in den letzten Tagen abgehaltenen Hautversteigerungen.

Schiffahrt.

Nächste Dampferfahrten der Suag-Stinnes-Linien. Südamerika: Coruna, Villagarcia, Biao, Leixoes, Pilsahon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires; D. „Arus“ am 14. Okt. — Montevideo, Buenos Aires, Rosario; D. „Tivoli“ am 28. Okt. — Pernambuco, Bahia, Rio de Janeiro, Santos; D. „Elle Suag Stinnes“ am 30. Okt. — Mittelamerika; D. „Bana“, Vera Cruz, Tampico; D. „Cuba“ am 24. Okt. — „Merito“ am 21. Nov. — „Danja“ am 19. Dez. — Ostafrika; Über Neapel, Port Said und Colombo nach den Straits, Donatona, Swanshaj, Kobe, Yokohama; D. „Emil Kirdorf“ am 7. Nov., D. „Scheer“ am 5. Dez.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 4 columns: 13. Oktober 1924, 7 Uhr 27 morg., 9 Uhr 27 nachm., 9 Uhr 27 abends, Mittel. Rows include Luftdruck, Thermometer, Dunstpannung, Relative Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagshöhe, Höchste Temperatur, Niedrigste Temperatur.

Zeppelin R. III.

Selbst im Luftschiff braucht man heute die Annehmlichkeit eines genussreichen und belehrenden Getränkes nicht mehr zu entbehren. Auf der Fahrt nach Amerika wird als einziger Kaffee der koffeinfreie Kaffee Hag ausgeschänkt, der von den Ärzten besonders empfohlen wird. Kaffee Hag bietet verfeinerten Genuss und Anregung, ohne Herz und Nerven zu belastigen und ohne die geistige Konzentration zu beeinträchtigen. Durch die Entziehung des Koffeins ist dieser Kaffee absolut unschädlich u. deshalb für Führer, Mannschaften und Passagiere des Luftkreuzers besonders geeignet.

Laxin Krätzlich empfindlich. verhütet Verstopfung.

Lodenjoppen

in guten wetterfesten Qualitäten Mk. 12.50 16.— 22.— 28.— 32.— 36.— u. höher Heinrich Wels Kirchgasse 64, gegenüber Mauritiusplatz.

Tel. 3853 J. E. Roth gegr. 1867 Wiesbaden, Wilhelmstraße 60 Feinste Hamburger Cigarren Sumatra — Havanna — Brasil — Bahia.

Aknosan-Blutreinigung Hefe-Tabletten sind ein vorzügliches Blutreinigungsmittel von bester Wirksamkeit bei den jetzt häufigen Furunkeln. Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 1001

Die heutige Ausgabe umfasst 14 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Hauptverleger: Hermann Petisch. Verantwortlich für Politik und Handel: S. Petisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: R. Günther; für die Anzeigen u. Reklamen: D. Dornau. sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schenckenschen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Bitte prüfen Sie

Ihre Garderobe, (Herren-, Damen- und Kinderkleider), Decken, woll. u. seid. Vorhänge, Gardinen, Federn, Handschuhe usw. Die meisten Gegenstände lassen sich durch chemisches Reinigen oder Färben sicher wieder wie neu herstellen.



# Färberei Gebr. Röver

Laden: Langgasse 12.

1119

## Verkäufe

### Privat-Verkäufe

#### Erklima Werkstatt

mit Inventar für Mechan. u. verfahren. Adresse im Tagbl. Verlag. Lm

#### Schäferhund

deutsch, schwarz, reinrass. für 100 Mk. verkäuflich. Diebstahl a. Rd. Rheingaustraße 20

Ein kräftiger Weistier Hund zu verk. Kommerzstr. 27, 2 links.

#### Schw. Fuchspelz

Warderpelz. Verhänger, Schalfragen, gut erhalten. billige abzugeben. Adresse im Tagbl. Verlag. Lr

1 Bl. fast neues Jadenfeld. 1 Pradanaua, ein Herren - Covercoat, ein Ledersteher zu verkaufen in der Rheinstraße 2 3.

Wintermäntel u. Schuhe für 12-15jähr. Knaben aus Verrichtsch., beste Arbeit, fast neu, abg. Adr. im Tagbl. Verl. Lv

Sehr gut erh. Herren-Ansug, or. Natur, sowie mehrere getr. Herren-Heldungstücke abzugeben Kommerzstr. 31, 2.

1 schwarzer u. 1 dunkler Herren-Ansug, 2 Winter-Hebersteher, 1 Schw. Hote, sowie 2 Billeweiten, alles sehr gut erh., preisw. zu verk. nur an Privat. Dorfstraße 20, 1 r.

Ansug (gute Mittelgröße) zu verk. Köberstraße 45, 2.

Damen-Gard.-Kleider (Gr. 39), low. Kleider (Gr. 46) u. Hüte, fast neu, feinste Arbeit, abg. Adr. im Tagbl. Verl. Lm

#### Zortzungshalber

herrschaffl.

#### Speisezimmer

(mod. Barock). Büfett 2,50 m breit, do.

#### Schlafzimmer

Kirschbaum, mit Friseur-toilette, div. Klubbisch usw. sehr einträglich abzugeben. Offerten unter L. 111 an den Tagbl. Verlag.

#### Wegen Platzmangel

fast preiswert zu verk.:

1 Salongarnitur

Steil, mit Damastbezug.

1 antiker Sekretär

1 Ständerlampe

mit Klubbisch

1 Münzenschrank

mit eich. aelchmitt.

1 Mahagoni-Spieltisch

alles sehr preiswert lo-

tert an Privat abzugeben.

zu sehen von 10-1 und

3-4 Uhr.

Waldstraße 70, 1.

Vollständiges Bett

u. Nachttisch, ein Schreib-

stisch, all. gut erh. zu

verk. Adr. Tagbl. 431, Lm

Drei große Chaiselonaues

inotibilia. Tapa. Bender.

Waldstraße 60, 3, 3



**D**ie wirtschaftliche Vereinigung unserer rheinischen Heimat mit dem Reich ist wieder hergestellt, und es sind mit den Zollschranken auch alle die Störungen fortgefallen, die den geordneten Geschäftsgang unseres Hauses bisher behindert haben. Der Verkehr unserer Tabakzentrale in Hamburg mit unserer Hauptfabrik in Trier - der Hauptfabrik in Trier mit unseren Absatzstellen im Reich ist wieder freigegeben. Die Überlastung unserer Dresdener Zweigfabrik hat dadurch aufgehört. So beginnt für uns eine neue Zeit freier Betätigung, in der wir endlich die altgewohnte Verbindung mit dem Haus Neuerburg-Kaucher wieder aufnehmen können. Inzwischen sind unsere Versand- und Lagereinrichtungen ausgebaut und verbessert, wodurch die Warenversorgung wieder gleichmäßig und ausreichend geworden ist, so daß der Haus Neuerburg-Kaucher von nun an damit rechnen kann, unsere Marken überall und in frischem Zustande zu erhalten. Auch unser Angebot selbst hat eine gründliche fachmännische Durcharbeitung erfahren, worüber wir in weiteren Anzeigen noch berichten werden. Heute möchten wir unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage besonders darauf hinweisen, daß auch unsere billigsten Marken

## Manengold 4 Pfg. & Overstolz 5 Pfg.

gemessen an ihrer Preislage, eine hohe Leistung darstellen, von der wir glauben, daß sie nicht überboten werden kann. Die neue Ware ist dadurch kennlich, daß die Sorte Manengold in stärkerem Format, die Sorte Overstolz in einer verbesserten Packung erscheint.

## Zigarettenfabrik Haus Neuerburg o. S.

TRIER · KÖLN · HAMBURG · DRESDEN.



F158

## Sändler-Verkäufe

### Schlafzimmer

(Gelegenheitskauf)

310 Mk.

rußb.-pol. Tür, Kleider-Schrank, Waschtom. mit Marmor und Spiegel, 2 Nachttische, 2 Bettstellen, und 2 Patentrahmen.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### Piano, rußb.

(gutes Instrument) preiswert zu verkaufen.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### Klub-Garnitur

Sofa mit zwei Sessel (Gobelin), prima Polsterung, ganz besonders billig zu verkaufen.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### Antiker

### Frankfurter Schrank

2 Tür., reich gelehrt, rußb. furniert, wunderbares, leichtes Stück, zu verk.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### 1 Eich. - Büfettschrank

Unterfah. 3 Türen, darüber 3 Schubläden im Aufsatz 3 Glasüren, Kristall-Facette, 210 Br. u. 3,60 hoch, eignet sich für Restaurant, Café, Vereinschrank od. Bibliothekenschrank, reich gelehrt u. besond. schwere Arbeit, billig zu verk.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### Eich. Büfett u. Kredenz

sowie einjel. Kredenzen u. Waschtommoden mit Marmorplatte, 1 Waschtisch für Kerze, verich. ff. Schränke, rußb. und mahag.-pol., verichedene Kommoden, ein altes Kommodenpulv. Schrank, ca. 2 Mtr. hoch, unten 3 Türen mit Schubläd., oben Glasüren, sehr passend für Geschäftsw., veriched. einfache Garnituren mit Polsterfüßen, kompl. Kücheneinricht., eins. Küchenschranke u. Tische, veriched. einfache Betten, welche sehr billig abgegeben werden.

### Möbelhaus Fuhr

Bleichstraße 34.

### Hochmodernes

### Speisezimmer

Büfett 2 m br., 605 Mk. hochmodernes

### Herrenzimmer

Büfett 2 m br., 605. Erbacher Straße 6, 3. (10-4 Uhr).

### Modern. Schlafzimmer

wirtl. Qualitätsarbeit, schöne Küchen-Einricht., billig zu verk. Meier.

Waldstraße 53.

Steil. Bettmattre mit Reil. 1 1/2 Schlaf. Garnitur (Diwan, 2 Sessel), Mol. ovaler Tisch sehr bill. zu verk. Prudenstr. 7, Vert.

Herren-Wahrrad für 50 Mk. zu verkaufen Schulstraße 6, 3.

# „Monopol“

# das bestbewährteste Einkochglas

wieder eingetroffen!

# Nietschmann's

Spezialgeschäft für Haus und Küche

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

# G. AUGUST

Wilhelmstraße 44

Kostüme, Mäntel, Nachmittags- und Abendkleider

letzte Neuheiten in reicher Auswahl.

1307

## Zur Aufklärung!

Die Handwerkskammer Wiesbaden-Frankfurt a. M. macht durch die Tageszeitungen bekannt, daß sie beschlossen habe, die Auflösung der „Nassauischen Möbelvertriebsgesellschaft Hausrat“ in die Wege zu leiten.

Falls die Handwerkskammer hiermit die **Hausrat, Gemeinnützige Möbelversorgung für das Rhein-, Main- u. Lahnggebiet G. m. b. H.**, meinen sollte, dürfte dieser Beschluß praktisch bedeutungslos sein.

Die Handwerkskammer hat weder die Befugnis, noch die Macht, dieses **soziale gemeinnützige Unternehmen** aufzulösen. Sie ist lediglich mit G.-Mk. 1000.— an dem Gesellschaftskapital von G.-Mk. 36 000.— beteiligt. Die Mehrheit der Geschäftsanteile ist in Händen der Stadt Frankfurt a. M., die nebst den größeren Gesellschaftern in diesen Wochen den weiteren sachgemäßen Ausbau der Geschäftsstellen in Anbahnung an ihre Wohlfahrtspflege und Siedlungspolitik durch **Verzehrung des Gesellschaftskapitals** beschlossen hat, um das dem gesamten Mittelstand zugute kommende gemeinnützige Teilzahlungswesen auf noch breitere Grundlage zu stellen und dem Handwerk, sowie den Erwerbsbeschränkten-Werkstätten dauernde Aufträge zukommen lassen zu können.

Die Gesellschaft verkauft nach wie vor in ihren untenstehend aufgeführten Geschäftsstellen einwandfrei gearbeitete Möbel zu erleichterten Zahlungsbedingungen, gewährt insbesondere **langfristige Teilzahlung bis zu 2 Jahren ohne jeden Preisaufschlag**. Die Gesellschaft nimmt satzungsgemäß keinen Unternehmungsgewinn und ist daher imstande, die Preise **niedrigst zu halten** und der sozialen Lage jedes einzelnen Käufers weitgehendst Rechnung zu tragen.

## HAUSRAT

Gemeinnützige Möbelversorgung für das Rhein-, Main- u. Lahnggebiet G. m. b. H.  
**Wiesbaden, Luisenstraße 17**  
 Frankfurt a/M., Mainz a/Rh., Offenbach a/M., Wetzlar a/L., Gießen a/L.,  
 Höchst a/M., Darmstadt, Worms a/Rh.

### Mein Reklame-Verkauf

aus Anlaß meines 75jährigen Bestehens bietet die **deutlich billigsten Preise**.

- Zinkwaren**  
 Eimer, 28 cm . . . . . nur 1.35 Gmt.  
 Waschtöpfe, 38, 36, 34, 32 cm, 5.—, 4.50, 3.90, 3.50  
 30 35 40 45 50 55 cm bis 1 m 2g.  
**Wannen** 1.70, 1.95, 2.30, 2.80, 3.40, 4.—, 16.50
- Aluminiumwaren**  
 Kochtöpfe mit Deckel, 14—20 cm, kompl. Satz, 7.50 Gmt.  
 Waschtöpfe, 6 Stück, kompl. Satz . . . . . 3.80  
 Wandbleche mit Becher . . . . . Stück 1.70  
 Sand — Seife — Sodagefäß . . . . . 3.50  
 Schöpf- und Schäumlöffel . . . . . 0.50  
 Eßtöffel und Gabeln . . . . . 0.10

- Emaillewaren**  
 Kochtöpfe 14 18 23 24 26 cm  
 0.60, 0.95, 1.20, 1.50, 1.90 Gmt.  
 Deckel dazu 0.20, 0.30, 0.40, 0.50, 0.70  
 Waschtöpfe 16, 14, 12, 10 cm L.—, 0.80, 0.60, 0.45  
 Duale Waschtöpfe . . . . . 30, 28 cm L.—, 0.90  
 Nachttöpfe . . . . . 22, 20, 18 cm 0.95, 0.80, 0.70  
 Schüsseln, Eimer, Salatschaber, Wasserlöffel,  
 Essenträger, Kaffeelassen usw. sehr billig.  
 Inoxydierete Gutzschirre.  
 Steintöpfe in allen Größen sehr preiswert.

**Julius Mollath, Schulberg 2.**

### Soeben erschien

in unserem Verlag:

### Das neue Wiesbaden

mit zahlreichen Rückblicken in die Vergangenheit für Fremde und Einheimische, insbesondere für die reisende Jugend zusammengestellt von

**C. A. Müller**

Lehrer i. R.

104 Seiten 8° mit vielen Abbildungen

Preis Mark 1.—

Schönlich in allen Buchhandlungen und in unserem Verlag  
**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei**  
 Tagblatt-Haus

## Möbelhändler und Tapezierer!

Neben unserer Fabrikation und Vorkauferei unterhalten wir ein großes Lager in:

- Drellen
- Moquettes
- Plüsch
- Möbelstoffen
- Gobelins
- Chaiselongue-Bezügen
- Reutuchwolle
- Seegras
- Crin d' Afrique
- Rohhaaren
- Kaput
- allen Polstermaterialien

zu konkurrenzlosen Engrospreisen.

**W. Holighaus u. Co.**  
 Wallstraße 16.

Morgen Dienstag auf dem Markt und im Laden **Dogheimer Straße 53** frisch eintreffend

### Ia blutfrische Seefische

zu äußerst günstigen Preisen.

Sablau, Schellfisch, Seehecht, Seelachs, Goldbarsch, Merlan, Rotzungen, grüne Heringe usw.

Neue Hollmops, Blomarcheringe, Bratheringe, Senfheringe, Sardinen, Kal in Gelee, Heringe in Gelee, Sahnklinge zu billigsten Preisen.  
**Klein.**

### HUTLEDER

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb Fritz Donsaft  
 Nerostraße 8. 1299

## Wanzen

mit Brut sowie

sämtl. Ungeziefer vernichtet sofort u. Garantie das

älteste u. größte Desinfektions-Institut  
**A. Lehmann**

Hellmundstraße 27, 2. Fernsprecher 2282.  
 Schon 16 Jahre am Platze. — Keine Wucherpreise.  
 Ueber 10 J. Sachverständ. bei gerichtl. Verhandlungen.  
 Referenzen von Staats- und städtischen Behörden.

### Rachelofenbau

und

### Plattengeschäft

**Chines**

besindet sich 714

### Weißendstr. 42.

Telephon 6075.

Junge Legehühner  
 bester Art. Verlegb.  
 vollendetste Geflügel-  
 Ställe u. sämtliche  
 Geräte. Prosp. frei. Geflügel-  
 park Auerbach 145, Hefen.

## Großer Mehl- u. Reis-Verkauf.

- |   |   |
|---|---|
| la Weizen-Ausgangsmehl per Pfd. nur <b>19 Pf.</b><br>(Hochfeine Qualität) | la Brunnreis . . . . . per Pfd. nur <b>18 Pf.</b>                   |
| la amerik. Weizenmehl . . . . . <b>22 „</b>                               | la Vollreis . . . . . „ <b>19 „</b>                                 |
| la argent. Weizenmehl . . . . . <b>25 „</b><br>(Das Feinste vom Feinen)   | la glas. Vollreis . . . . . „ <b>23 „</b>                           |
| la Weizengrieß . . . . . <b>20 „</b>                                      | la gebrannter Kaffee . . . . . <b>320 „</b><br>(Hochfeine Qualität) |
| la Weizenmehl 3. Sorten . . . . . <b>17 „</b>                             | la weißer Kristallzucker . . . . . <b>39 „</b>                      |

## Landesproduktenhaus

Lieferung  
 frei Haus.

Mittelstraße 4.

Mittelstraße 4.

Telephon  
 6646.

### Verkaufe von 200 Hammeln

Leber, Lunge und Köpfe billigst.

Ferner empfehle:

la Hammel-, Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch.

### Metzgerei Baum

Wellenstraße, Ecke Schwalbacher Str. — Tel. 6167.

## Leder

prima Gruben-Lohgerbung in 1/2. Häuten gegen Kasse  
**billig zu verkaufen.**  
 Goethestraße 26, 1.

## Fußbälle

u. sämtliche Sportartikel.

Sporthaus Gerich, Schwalbacher Str. 31.

## Voranzeige.

Am Donnerstag, den 16. Oktober findet **Frankfurter Straße 12**

# Haus Wenden

## Versteigerung

von zirka 24 eleganten Schlafzimmern, Speisezimmern sowie sämtlichem Inventar

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung statt.

## Zimmermann & Wagmann

Telephon 3253.

Auktionatoren und Taxatoren.

Telephon 2654.

Siehe Hauptanzeige am Mittwoch.

NB. Anmeldungen zu Versteigerungen werden von Herrschaften frühzeitig erbeten. Taxieren für Auftraggeber kostenlos.

## Nassauische Landesbank

## Nassauische Sparkasse

Hauptgeschäft: Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

32 Filialen an allen größeren Plätzen des Regierungsbezirks Wiesbaden. — 100 Sammelstellen.

## Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Eröffnung laufender Rechnungen / An- u. Verkauf ausländischer Zahlungsmittel / Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes / Kreditbriefe / Akkreditierung im In- und Ausland.

## Annahme von Sparkasseneinlagen auf wertbeständiger Grundlage

Auskünfte bereitwilligst durch unsere Kassen.

F355

Direktion der Nassauischen Landesbank.

## Versteigerung!

Am Dienstag, den 14. Oktober 1924, findet Fortsetzung unserer großen Versteigerung statt **47 Rheinstraße 47.**

- 1 Schlafzimmer (Kuhb.), eleg. Doppelbett, 1 Türspiegelschrank, eine Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufl., 2 Nachttische;
- 1 eleg. Mahagoni-Salon;
- 1 Herrenzimmer, Büchererschrank, Auszugstisch m. 6 Lederstühlen;
- 1 weiße Küche;
- 1 schöner Alchenschrank (Eis);
- 1 antiker Schrank, 1 Kuchbaum-Witrine;
- 1 schöner Smyrna-Teppich, 2 Verbindungsstücke, ca. 6 deutsche Teppiche, Päufer, Vorläufer;
- 1 große Partie Vorhänge, Belhzeug, Portiere, Bettlaken, Sofaissen, Diwanende usw.;
- 1 fast neuer weißer Herd, 2 fast neue Öfen;
- 1 3 PS. Motor, sowie ein 3 PS. Dynamo;
- 1 schöne Gemäldeammlung, 1 Trumeauspiegel, 1 gr. Goldspiegel, 1 sehr schönes Sofa, 1 Empire-Kommode, 2 Regulatoren, 1 schöne Korbgarnitur, 1 Kinderwagen, viele Tische und Stühle, 2 Gashöfen, 1 Büchergestell, Aufstellmaschinen und vieles nicht benannte;
- 1 schwerer Kassenschrank, sowie 2 kleine Kassenschränke.

## Zimmermann & Wagmann

Telephon 3253. Auktionatoren u. Taxatoren. Telephon 2654.

## Hausbesitzer!

In vielen Höfen fehlen noch **Müllbüten**; ohne eine genügende Zahl derselben keine befriedigende Müllabfuhr! Fortschrittsmäßige, haltbare, aus durchdränktem Hartholz hergestellte Büten mit Eisenbrettern sind in der Feuerwache, Kungasse 7, zu Vorzugspreisen noch erhältlich; jede Büte 4 Mark ohne Blechdeckel, verzinkt, 7 Mark mit Blechdeckel, verzinkt. Auch wird jede Büte mit Deckel für 50 Pfennig in das Haus gebracht. F346a

Der Magistrat.

## Kirchensteuer.

Die zweite Rate ist seit 15. August fällig. Wir bitten um baldige Bezahlung. Die Kirchenkasse, Luisenstraße 34, nimmt Zahlungen vormittags von 8-12½ Uhr entgegen. F 248

Evangelische Gesamtkirchengemeinde. Dr. theol. Beelenmeyer, Deban.

## Fichtennadel-

## Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel.“  
Schloßdrog. Siebert, Marktstr. 9.

## Nachlaßversteigerung.

Am Dienstag, den 14. Oktober, vorm. 10 Uhr werde ich im Hause Rheinstraße 121  
2 Betten, 1 Büfett, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Wäscheschränke, 1 Teppich, eine Anzahl Bücher, Küchengeräte u. a. m. öffentlich freiwillig gegen Barzahlung versteigern.

Belte

Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Str. 33

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Oktober 1924, vorm. 10 Uhr versteigere ich die gesamte Einrichtung des **Bankgeschäftes Kranzplatz Nr. 1**

bestehend aus 1 Kassenschrank, 1 Doppelschreibtisch 2 Einzelschreibtischen, 4 Schreibtischesseln, einer Lederbüchse mit Schalter-Ausfall und Glasplatte 1 Schreibmaschine, 1 Telefonselle, 2 elektrischer Öfen, Kassentischen, Kartotheken, Aktenschrank 1 Zählstisch mit Rollverschluss, 1 Kundenschreibtisch, 1 echten Teppich, 2 Deckenbeleuchtungen und vielen hier nicht genannten Gegenständen öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.

Bed, Obergerichtsvollzieher, Gerichtsstraße 5.

Herren-Sohlen 2.90 Mk.

Damen-Sohlen 1.90 "

Gummi-Sohlen 1.00 "

fertig aufgemacht, in Lederleder, erstklassige Handarbeit  
**Schuhmacherei Röder, Walramstr. 17.**

Billig!

Billig!

Verkauf Dienstag und Mittwoch von

## 200 Hämmeln

Leber . . . . . Pfund 80 ct  
Lunge und Herz . . . . . Pfund 30 ct  
Nüpf . . . . . das Stück 60 ct

Mehlgerei Bill, Scharnhorststraße 7.

## ? Warum tasten Sie im Dunkeln ?

Benutzen Sie die Radium-Leucht-Artikel D. R. P. a. Die große Neuheit von heute! D. R. P. a.

Diese zeigen im tiefsten Dunkel dem Suchenden den Lichtschalter, Klingelknopf, Gas- u. Wasserhahn, Schlüsselloch usw.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. — Näheres durch

Neuheiten-Vertrieb-Zentrale, Adelheidstraße 74, Part.

Händler und Wiederverkäufer gesucht.

## Ein gewisser Wohlstand

kann nur durch Sparen erreicht werden. Darum benützet fleißig die



## Sparkasse der Wiesbadener Bank

für Handel und Gewerbe, e. G. m. b. H.

Friedrichstraße 20. Friedrichstraße 20.

F281a

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
 On demande une jeune  
**Dactylo**  
 française, débutante.  
 Paris-Wiesbaden-Express  
 Transports Internationaux  
 11 Kleine Webergasse.

**Gewerbliches Personal**  
**Zuarbeiterin**  
 auf Taubst. 34, 1.  
**Junges Mädchen**  
 für mein Haararbeiten-  
 Atelier gesucht.  
 D. D. Michelsberg 8.  
**Mädchen**  
 zur Hilfe in Bücherei  
 u. Waschküche gesucht.  
 Wiesbadener  
**Neu-Wäscherei**  
 „Nordstern“  
 Köderstraße 24.  
**Hauspersonal**

**Fräulein**  
 das auch Schularbeiten  
 u. Klavierunt. beaufsicht.  
 kann, zu nächst Mädchen  
 für nachm. gesucht.  
**Goldbera**  
 Kirchstraße 54.  
 Zu einem 9 Mon. alten  
 Kinde wird ein tüchtiges  
 anständ. Kinderfräulein  
 gesucht. Nur solche mit  
 guten Empfehlungen mögl.  
 sich melden. Adolfs-  
 alle 5.  
**Vertrauenswürdig**  
**Dame**  
 gesucht, die bereit ist, bei  
 vollem Familien-Anschluß  
 im Haus mitzuwirken.  
 Ständige Hilfe vorhanden.  
 Zu erfragen im Taubl.-  
 Verlag.  
 Solides tüchtiges  
**Altenmädchen**  
 mit guten Zeugnissen so-  
 fort gesucht.  
 Röttmann,  
 Dokheimer Straße 10, 2.

**Hausmädchen**  
 zum 15. Oktober gesucht.  
 Galkhaus  
 „Stadt Viebrich“  
 Albrechtstraße 9, 1.  
 Gesucht für ruh. herr-  
 schaftlich. Haushalt (zwei  
 Personen) ein in Kochen  
 u. Hausarbeit erf. Frau.  
**Mädchen.**  
 Hausmädchen vorhanden.  
 Fortstellung nachmittags.  
 Juliusstraße 2. Ede Bier-  
 städter Straße.  
 Branes zuverlässiges  
**Altenmädchen**  
 mit nur guten Zeugniss.,  
 welches kochen kann, für  
 kleinen Haushalt gesucht.  
 Kirchstraße 56.  
 Tücht. zuverlässiges  
**Alten-  
 mädchen**  
 welches kochen kann,  
 für Viebrich a. Rh. ge-  
 sucht. Beste Ver-  
 pflegung bei gutem  
 Lohn. Zeugnisse er-  
 forderlich. Zu erfragen  
 Wiesbaden. Herder-  
 straße 4, 3 rechts.

**Altenmädchen**  
 für Haus und Küchenarb.  
 tagsüber gesucht.  
 B. Bücher,  
 20 Neugasse 20.  
 Nur auf empf. in Frau  
 oder Mädchen auf. Näh.  
 im Taubl.-Verlag.  
 Lo  
 Chef-Frau od. Mädchen  
 9-3 auf. R. Fr. R. 60, B. 1

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Vertreter**  
 für Marktnebe. F118  
 Emil Meier, Kleinfabrik,  
 Stutthaus,  
 Reinsbücherei 116.

Leistungs-fähige deutsche  
 Wirt. Kommerzienfabrik  
 sucht für Wiesbaden und  
 Umgegend einen tüchtigen  
 aut eingeführten  
**Platz-  
 vertreter.**

Ausführl. Meldungen mit  
 Angabe von La Referenz.  
 u. 3. 65 an den Taubl.-  
 Verlag. F200b

**Gewerbliches Personal**  
**Tüchtiger routinierter  
 Pianist (in)**  
 für Kino gesucht. Näheres  
 zu erfragen im Taubl.-  
 Verlag. Lw

**Tüchtigen im Fleischer-  
 kauf bewanderten  
 Blockgeschellen**  
 gesucht. Offerten unter  
 R. 110 an den Taubl.-  
**Eohn anst. Eltern**  
 bald in die Lehre auf.  
 Bäckerei Bloch  
 Bismarckring 10.

**Kräftiger  
 Junge**  
 aus guter Familie, zum  
 Ausfahren von Waren für  
 einzelne Tage wöchentlich  
 sofort gesucht. Adresse an  
 erfr. im Taubl.-Verl. Lw

**Stellen-Gesuche**  
**Weibliche Personen**  
**Gewerbliches Personal**

**Tücht. Friseurin**  
 sucht Damen für nachm.  
 zum Kopfwaschen. Ordul.  
 Maniküren. Offerten unt.  
 R. 109 an den Taubl.-Bl.

**Hauspersonal**  
**Kinder-  
 gärtnerin**  
 oder besseres Kinderfräul.,  
 das schon bei Kindern  
 war u. gute Zeugnisse be-  
 sitzt, per bald zu 4jähr.  
 Mädchen nach Mainz  
 gesucht. Etwas Hausarb.  
 u. Nähen erw. Schriftl.  
 Angebote mit Zeugnissab-  
 schlüssen an  
 H. Fröhlich, Mainz,  
 Schloßstraße 8.

**Fräulein**  
 20 Jahre, aus g. Fam.,  
 sucht Stelle als Kinder-  
 fräulein, in nur reinem  
 Hause, mit Familien-  
 Anschluß. Offerten unt.  
 R. 323 an den Taubl.-Bl.  
**Erfahr. Säuglings- und  
 Kinderpflegerin**  
 mit besten Empfehlungen.  
 sucht Stellung für sofort  
 oder Anfang November.  
 Off. u. S. 109 Taubl.-Bl.

**Genr. Wohen- und  
 Säuglingspflegerin**  
 mit besten Zeugn. sucht  
 Pflege oder Dauerstell.  
 ab 1. November. Off. u.  
 R. 325 an den Taubl.-Bl.

**Fräulein**  
 v. Lande, 25 J., kath., in-  
 tellig., fleißig, ausges. in  
 Haus- u. Küche, sucht  
 Stelle als selbständ. Wirt-  
 schafterin in aut. Hause;  
 auch voll. Beirat erw.  
 Auskunft Rector Grün,  
 Dreizehnstraße 3, 2.  
 Suche für meine Tochter,  
 bisber im elterl. Haush.  
 tätig, ausgebildet im  
 Kochen und Baden.

**Stellung  
 als Stütze**  
 in autem bücherl. kleinen  
 Haushalt od. Verwaltung,  
 bei vollem Fam.-Anschluß.  
 Matth. Kalenlin,  
 Beert bei Geldern.  
 D. 4.  
 Suche für meine 20jähr.  
 Schwester, welche kochen  
 kann. Anwartsstelle als  
**Stütze.**  
 Näh. zu erfragen. Luitens-  
 straße 27, 1.  
**Fräulein.**  
 30 J., sucht Stellg. für  
 Hausarbeit u. Servieren,  
 am liebsten in Rest. mit  
 Fremdenzim. hier oder  
 auswärtig. Ep. Mädchen-  
 heim, Dokheimer Straße.

**Besseres Mädchen**  
 sucht dreimal in der Woche Be-  
 schäftigung. Näh. Wild-  
 straße 20, 1 links.

**Fräulein**  
 25 J., bewand. i. Kochen  
 u. Baden, sucht a. 1. Nov.  
 1924 od. später in einem  
 H. Geschäftshaus aut  
 eigene Stellung bei voll.  
 Fam.-Anschluß, wo es ev.  
 auch im Geschäft tät. sein  
 kann. Es wird weniger  
 auf Gehalt als auf gute  
 Behandlung gesehen. An-  
 gebote unter R. 252 an  
 die „Riederrhein. Volks-  
 zeitung“ Crefeld.

**Stellung**  
 in gutem Hause, wo es  
 auch noch etwas weiter  
 lern. kann, sucht Fräul.,  
 24 J., kath. War zwei  
 Jahre Stütze in gutbür-  
 g. Haush., den es nach Tod  
 der Dame 2 J. selbständ.  
 weileri. Erfr. Sgn. u.  
 Referenz. Gef. Taubl. u.  
 R. 324 an den Taubl.-Bl.

**Zwei junge  
 Mädchen**  
 vom Lande suchen Stell-  
 g. zum 1. November, wo sie  
 das Kochen mit erlernen  
 können. Familien-Anschl.  
 u. Lohnangeld erwünscht.  
 Näh. zu erfragen bei  
 Rudolf Theis, Goddert.  
 Post Kellers.  
 16jähriges Mädchen  
 sucht tagsüber Stellung.  
 Rheinstraße 32, 3.

**Saubere Frau**  
 in allen Arbeiten erf.  
 sucht mehrere Stunden  
 Beschäftigung. Offert. u.  
 D. 112 Taubl.-Verlag.  
**Junge Frau** sucht Be-  
 schäftig. bis ab. Mittags.  
 Walthamstraße 13, 1 r.  
**Frau** sucht Monatsst.  
 Kellerstraße 15, B. B.

**1. Verkäuferin**  
 für Damenkonfektion F164a  
 nur bewährte, branchekund. Dame, in hoch-  
 bezahlte Dauerstell., von erstem Spezialhaus  
 in Mainz gesucht. Eintritt baldigst. Offert. u.  
 R. 111024 an H. E. Greif, Mainz, Gaustr. 46.

**Erfahrene tüchtige Verkäuferin**  
 für feine Modewaren  
 sucht  
**Gustav Gottschall, Kirchgasse 25.**

**Jugendliche Arbeiterinnen**  
 gesucht.  
 Wiesbadener Stanniol- u. Metallzapselabrik H. Flach  
 Karstraße 7.

**Mädchen**  
 oder einfache Stütze, welche gut bürgerlich kocht und  
 den Haushalt gründlich versteht, hoher Lohn und gute  
 Behandlung. Nur wer auf angenehme Dauerstellung  
 sieht und gute Empfehlung hat möge sich melden. Hilfe  
 vorhanden.

**Rheinische Weingroßhandlung und Sektellerei**  
 sucht einen tüchtigen jüngeren  
**Korrespondenten**  
 dem daran gelegen ist, durch Energie  
 vorwärts zu kommen. Es kommen  
 nur unverheiratete, nicht über 30 J.  
 alte Herren in Frage. F118  
 Angebote mit Lebenslauf und Lichtbild erb.  
 u. F. K. M. 268 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Für meinen Postversand suche überall rührige  
**Vertreter.**  
**Max Gottzmann**  
 Kaffee-, Tee-, Kakao-Versandhaus  
 Lieferant an Hotels, Cafés, Wirtschafts-  
 Vereinigungen, Private. F50  
 Wandsbek-Hamburg, Lübecker Str. 33.

**Guter Chauffeur**  
 absolut zuverlässiger sicherer Fahrer, der die Führer-  
 schein 2 und 3b besitzt sowie alle vorkommenden  
 Reparaturarbeiten selbstständig erledigen kann, für sofort  
 gesucht. Bewerbungen mit neuem Lebenslauf unter  
 L. 108 an den Taubl.-Verlag.

**Männliche Personen**  
**Kaufmännisches Personal**  
**Seriöser französischer  
 Kaufmann**  
 30 Jahre, Deutsch sprech.,  
 sucht Stellung in Im-  
 port und Exportgeschäft  
 am 1. November als  
 Vertreter in Frankreich.  
 Gute Referenzen. An-  
 gebote unter D. 109 an den  
 Taubl.-Verlag.

**Autobranche.  
 Herr,**  
 23 J., sucht Kolonialstelle  
 auf Büro ab 1. Novbr.  
 d. J., ohne Entgelt; be-  
 reits in Autofabrik in  
 Aut. Rev. Erntestelle u.  
 Expedition tätig gewesen.  
 Führerschein 3b; evtl. als  
 2. Verkäufer, dann gegen  
 Provision. Angebote unt.  
 D. 109 an den Taubl.-  
 Verlag.

**Gewerbliches Personal**  
**Durchaus erfahrener  
 Chauffeur**  
 f. Last- u. Personenwagen  
 sucht Stellung für sofort  
 oder später. Zu erfragen  
 Adolfsallee 39, 1.

**Kammerdiener**  
 (Gr. 1.65) sucht Stellung  
 zum 1. November. Offert.  
 postlag. Rüdeshelm.

Zur Werbung von Beziehern für eine  
**bekannteste Wochenschrift**  
**allerersten Ranges**  
 wird gebildeter Herr mit guten Umgangsformen 1320  
**gegen hohe Provision**  
 gesucht. Zuschriften (möglichst mit Bild, das sofort zurück-  
 geschickt wird) erbeten unter **A. 322** an den Taubl.-Verl.

**Zuverlässiger Vorarbeiter**  
 für mittlere Schamotte-Handformerei sofort gesucht.  
 Bedingungen: Bewerber muß bereits ähnliche Stellung bekleidet  
 haben. Angebote unter Beifügung von Zeugnissen an die  
**Deutsche Gold- und Silber-Scheide-Anstalt**  
 Frankfurt a. M., Werbeabteilung. F118

**Sofort hohen Verdienst**  
 bietet redigewandten Herren u. Damen best-  
 eingeführte alte Krankenversicherungs-Aktien-  
 Gesellschaft mit Vollversicherung.  
 Keine Kassenbehandlung!  
 Keine Krankenscheine!  
 Absolute Privatbehandlung bei freier Arzt-  
 wahl, auch Homöopathen u. Naturheilkund.  
 Tarif C Arzt und Apotheke frei,  
 sowohl Tarif A ein tägliches Krankengeld.  
 Aufnahme ohne ärztliche Untersuchung.  
 Bei Rückversicherung sofort bezugsberechtigt.  
 Vertreter und tüchtige Mitarbeiter allerorts  
 sofort gesucht.  
 Aufnahmelustige verlangen Prospekt.  
 Genera vertreter:  
**Karl Stein**  
 Wiesbaden, Adelsheidstraße 85. F 167

**„Selbsthilfe“**  
 Krankenversicherung für den Mittelstand a. G.  
 Provinzialdirektion für die Provinz Hessen-Nassau:  
 Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt in  
 Wiesbaden (Behördl. Institut der Bez.-Verbände  
 der Regierungsbezirke Wiesbaden u. Cassel).

Zur Aufstellung, Anleitung und Ueberwachung  
 von Abreisemittlern für unsere Krankenversicherung  
 werden organisatorisch befähigte, zielbewußt ar-  
 beitende Herren hauptberuflich als F355  
**Oberinspektoren**  
 gegen festes Gehalt, Reisekosten und Gebühren-  
 anteil gesucht.  
 Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und  
 Angabe von Referenzen erbeten an die  
 Hessen-Nassauische Lebensversicherungsanstalt  
 in Wiesbaden  
 Abtlg. Krankenversicherung.

**Bezirksdirektion in Wiesbaden**  
 welche eine Anzahl erstklassiger Versicherungs-  
 kongerne vertritt, sucht per sofort  
**tüchtige Herren  
 aller Stände**  
 speziell für Vermittlung von Lebensversicherungen  
 gegen höchste Provisionen. Alle anderen Ver-  
 sicherungssparten können mitabgenommen werden.  
 Gef. Offerten unter **M. 109 a. d. Taubl.-Verl.**

**Vermietungen**  
 Villen und Häuser.  
**Große  
 Pension**  
 mit 28 Zimmern  
 beste Lage, sofort zu  
 vermieten. Mobiliar vor-  
 handen. Zu erfr. bei  
 Urbanthal, Körnerstr. 4, 1.  
 1 bis 3 Uhr.  
 Wohnungen  
 ohne Zimmer-Angabe.  
 N. H. Weis v. Wohnung-  
 Zim., möbl., leer,  
 Pantthe, Langgasse 28, 2.

Möbl. Zimmer, Mani. r.  
 Nachw. möbl. leer. Zim.  
 Wohnungen, Läden.  
 Britz, Langgasse 2, 2  
 Adolfsstraße 3, 1, 1 event.  
 2 aut möbl. Zim. zu v.  
 Gut möbl. Wohn- und  
 Schlafzimmer zu verm.  
 Adelsheidstraße 11, 1.  
 Schön möbl. Zim., 2 Bett.  
 Rüdeshelmstr. zu verm.  
 H. Ruroff, 1, 2 rechts.  
 Zwei elegant möblierte  
 Zimmer mit Bad zu  
 vermieten bei Neulich,  
 Eisenheimstraße 2, 1.  
 Möbl. Zim. Karltstr. 2, 2  
 Elegant möbl. Zimmer  
 mit Klavier sofort zu  
 vermieten. Mauritius-  
 straße 12, 2 Mitte.  
 Schön möbl. Zimmer nur  
 an Herrn zu vermieten  
 Oranienstraße 45, 3 l.

**schöner Laden**  
 in zentraler Lage, Verkehrsstraße, ist ein  
 mit 2 Schaufenstern und Nebenraum sofort zu  
 vermieten. Offerten unter **A. 112** Taubl.-Verl.

**Büroräume  
 gesucht**  
 mögl. im Zentrum der  
 Stadt. Offerten unter  
 H. 997 an den Taubl.-Bl.

Einfach möbl. separates  
 Zimmer an herbstliche  
 Herrn oder Dame zu  
 verm. Schwab. Str. 23  
 Stb. 1 r. Neumeyer.  
 Einl. möbl. Zim. zu verm.  
 Raimstraße 13, 1 r.

**Wohnung- und  
 Zimmerfuchenden**  
 empfiehlt sich das  
**Hotel Wilhelma**  
 Sonnenberger Straße 2.  
 Haus tadellos gebauet.  
 Vereinb. einchl. Verh. u.  
 Abwechl. 2 möbl. Zimmer,  
 evtl. Kochgelegenheit zu  
 verm. Off. R. 110 T.-Verl.

**Leere Zimmer, Mani. r.**  
 1 od. 2 schöne Zimmer,  
 leer oder möbl., zu verm.  
 Anzul. v. 10-1 Uhr bei  
 Werner, Kerotal 10, 1.

**Mietgesuche**  
 Wohnungen, leer, möbl., l.  
 Boh. Rantke, Langg. 28.

**Teilwohnung**  
 2 Zim. u. Küche, event.  
 leerer Raum, der sich als  
 Küche einrichten läßt,  
 wird von ja. ab. Ehepaar  
 gesucht. Off. mit Preis-  
 angabe unter R. 110 an  
 den Taubl.-Verlag

**Möbl. Zimmer**  
 von Herrn sofort gesucht.  
 Off. an D. D. Michels-  
 berg 8.

**Gesucht**  
 für 1. November v. alt.  
 Dame (Holl.) anständig  
**möbl. Zimmer**  
 mit oder ohne Pension.  
 Gegend Adelsheidstraße,  
 R. Friedrich-Ring. Off.  
 u. R. 108 Taubl.-Verl.

**Gesucht per sofort**  
**sehr gut möbl. Zimmer**  
 im Kurpark. Preisang.  
 inkl. Licht unter Chiffre  
 R. 109 an den Taubl.-Bl.

**Berufstätige Dame** sucht  
 sonniges möbliertes  
**Wohn- u. Schlafzim.**  
 (ohne Bett). R. Adolfs-  
 allee. Ring bevorz. Gef.  
 Preisofferten u. R. 104  
 an den Taubl.-Verlag

**Anständiges Fräulein**  
 sucht möbl. oder teilweil.  
 möbl. 1-2 Zimmer mit  
 Kochgelegenh. Wäsche usw.  
 wird geteilt. Offerten u.  
 R. 111 an den Taubl.-Bl.

Einl. möbl. geräumiges  
**heizbare Manjarde**  
 per sofort gesucht. Wäsche  
 und Bedienung wird ab-  
 gestellt. Preis-Offerten u.  
 T. 110 an den Taubl.-Bl.

**Suche 1 großen Raum  
 oder 2 H. Zimmer**  
 für Lager u. Büro, wo  
 möglich lepar. Einzahl.  
 Offerten mit Preisangabe  
 unter R. 111 Taubl.-Bl.  
 Zum 15. November  
**3-4 leere Zimmer**  
 (Bilensviertel) gef. Off.  
 u. H. 108 Taubl.-Verlag



Der Wert einer tatsächlich guten Cigarette

beruht auf der Verwendung feinsten Tabake, verbunden mit liebevoller Zusammenstellung der einzelnen Provenienzen.

Diese Voraussetzung erfüllt

die Orient-Cigarette Senat 6 Pf.

F2006

Mietgesuche

Laden mit Nebenr. mittl. Gr. in guter Lage, vom Eisenhammer zu mieten gesucht. Offerten unter D. 986 an den Taabl.-Verlag.

Garage.

Raum zum Einbau von einem Personenwagen. Nähe Kirchstraße gesucht. Angebote unter F. 66 an den Taabl.-Verlag.

Moderne herrschaftl. Villa

mit Garten und Garage, in Wiesbaden oder Umgebung, möbliert oder unmöbliert, sofort zu mieten oder zu kaufen gesucht. Bedingung: Sofort bezugsbar. Ausführliche Angebote unter H. 294 an den Tagblatt-Verlag erbeten.

Leerer Raum, Mansarde, Speicher od. Zimmer, zum Aufbewahren von Möbeln (Einrichtung) in besserem Hause zu mieten gesucht.

Off. u. T. 109 an den Tagbl.-Verl.

Trodner Lagerraum

mit kleinem Büro gesucht. Süd- od. Westviertel. Offerten unter S. 111 an den Tagblatt-Verlag.

Geldverleiher

Rapthalen-Gelände Suche 500 Mk. für kleine Sicherh. Zins nach Vereinbarung. Off. u. T. 109 an den Taabl.-Verlag.

1000 Mk.

gegen Sicherheit u. monatliche Rückzahlung. Off. u. T. 109 an den Taabl.-Verlag.

1400 Goldmt.

gegen 8 Wochen zu leihen. Zins 10%. Gute Sicherh. Off. u. T. 110 an den Taabl.-Verlag.

Teilhaber

Einrichtung einer Maschinen-Fabrik gesucht. Maschinen, Veronal, Abwasch- und etwas Kapital vorhanden. Einlage entl. Offerten unter H. 111 an den Taabl.-Verlag.

1000 G.-Mk.

kurzfristig auf 4 Wochen von Geschäftsmann zu leihen gesucht. Beste Sicherheiten. Hohe Zinsen. Offerten unter U. 111 an den Tagbl.-Verlag.

Laden

in Babelsberg gesucht. Off. unter S. 109 Taabl.-Bl. Lagerraum im Innern der Stadt gesucht. Offerten u. S. 199 an den Taabl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Wer tauscht 4-Zim.-Wohnung in der Kirchgasse gegen eine 5-6-Zimmer-Wohnung im Zentrum der Stadt. Off. unter S. 111 an den Taabl.-Verlag.

Immobiliën

Immobilien-Verkäufe Herrsch. Villa in der nächsten Nähe des Kurhauses, mit großem Garten weasungsbill. zu verk. Vermittler ameloos. Offerten u. N. 987 an den Taabl.-Verlag.

Häuser

in vorz. Lage zu verk. Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter K. 109 an den Taabl.-Verlag.

Billa

mit kl. Garten, 6-8 Zim. Nähe Landesdenkmal, zu kaufen gesucht. Schöne Laubw. vorhanden. Angebote unter K. 107 an den Taabl.-Verlag.

Kleine Billa

oder Etagenhaus mit frei werdender Wohnung bei 5000 Mk. Anzahlung ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 110 an den Taabl.-Verl.

Hotel-Restaurants und Wirtschatten

für unsere Geschäftsfreunde fortlaufend zu kaufen gesucht. Ausführliches Angebot an die Roland-Kellerei, Rolandseck a. Rhein.

Verkäufe

Neues, hochparates, herrschaftl., poliertes Schlafzimmer mit 4tür. Schrank u. Frischtoilette. Selten schönes Möbel. Sehr preisw. zu verk. Näh. Mühlstraße 7. 1 l.

Chaiselongues

mit u. ohne Decken sehr preiswert zu verkaufen. Saller, Rheinstr. 88, Werkstätte.

2 Klubsessel

Gobelin, preisw. zu verk. Saller, Rheinstraße 88, Polsterwerkstätte.

Für Rheumatismus!

Wohlw. elektrischer Apparat mit Zubehör, wie neu, billig zu verk. Weberstraße 21, 2 St.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe Herrsch. Villa in der nächsten Nähe des Kurhauses, mit großem Garten weasungsbill. zu verk. Vermittler ameloos. Offerten u. N. 987 an den Taabl.-Verlag.

Häuser

in vorz. Lage zu verk. Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten unter K. 109 an den Taabl.-Verlag.

Billa

mit kl. Garten, 6-8 Zim. Nähe Landesdenkmal, zu kaufen gesucht. Schöne Laubw. vorhanden. Angebote unter K. 107 an den Taabl.-Verlag.

Kleine Billa

oder Etagenhaus mit frei werdender Wohnung bei 5000 Mk. Anzahlung ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 110 an den Taabl.-Verl.

Hotel-Restaurants und Wirtschatten

für unsere Geschäftsfreunde fortlaufend zu kaufen gesucht. Ausführliches Angebot an die Roland-Kellerei, Rolandseck a. Rhein.

Verkäufe

Neues, hochparates, herrschaftl., poliertes Schlafzimmer mit 4tür. Schrank u. Frischtoilette. Selten schönes Möbel. Sehr preisw. zu verk. Näh. Mühlstraße 7. 1 l.

Chaiselongues

mit u. ohne Decken sehr preiswert zu verkaufen. Saller, Rheinstr. 88, Werkstätte.

2 Klubsessel

Gobelin, preisw. zu verk. Saller, Rheinstraße 88, Polsterwerkstätte.

Für Rheumatismus!

Wohlw. elektrischer Apparat mit Zubehör, wie neu, billig zu verk. Weberstraße 21, 2 St.

Fiat

Spezial-Dienerwagen 6-Sitzer, fabrikn. mit allen Schikanen denkbar elegant. Spezial-Auto zu verkaufen. Offerten u. N. 987 an den Taabl.-Verlag.

Billa

bis Grd.-Mk. 100 000 von Selbstreit. gel. Genaue Off. u. G. 111 Taabl.-Bl.

Gesucht

von schnell entschloss. Selbstkäufer Billa in guter Lage, bis zu 40 000 Mark, bei voller Ausstattung, 5-6 Zimmer darin müssen sofort bezugsbar sein. Solche, die ganz geräumt verb. erhalten den Vorzug. Offerten u. S. 110 an den Tagbl.-Verl.

Kleine Billa

oder Etagenhaus mit frei werdender Wohnung bei 5000 Mk. Anzahlung ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 110 an den Taabl.-Verl.

Hotel-Restaurants und Wirtschatten

für unsere Geschäftsfreunde fortlaufend zu kaufen gesucht. Ausführliches Angebot an die Roland-Kellerei, Rolandseck a. Rhein.

Verkäufe

Neues, hochparates, herrschaftl., poliertes Schlafzimmer mit 4tür. Schrank u. Frischtoilette. Selten schönes Möbel. Sehr preisw. zu verk. Näh. Mühlstraße 7. 1 l.

Chaiselongues

mit u. ohne Decken sehr preiswert zu verkaufen. Saller, Rheinstr. 88, Werkstätte.

2 Klubsessel

Gobelin, preisw. zu verk. Saller, Rheinstraße 88, Polsterwerkstätte.

Für Rheumatismus!

Wohlw. elektrischer Apparat mit Zubehör, wie neu, billig zu verk. Weberstraße 21, 2 St.

Fiat

Spezial-Dienerwagen 6-Sitzer, fabrikn. mit allen Schikanen denkbar elegant. Spezial-Auto zu verkaufen. Offerten u. N. 987 an den Taabl.-Verlag.

1000 G.-Mk.

kurzfristig auf 4 Wochen von Geschäftsmann zu leihen gesucht. Beste Sicherheiten. Hohe Zinsen. Offerten unter U. 111 an den Tagbl.-Verlag.

1 weiße Badentete

mit Marmorpl. zu verk. Adlerstraße 23, Part. Email. Bech und Gasberd mit Tisch (neu) zu verk. Schwabacher Straße 14, 2 r. Gasberd, Klam. m. Badofen billig zu verkaufen Römerberg 10, Stb. 2.

Schneider-Bügelosen

u. Schild zu verkaufen. Hellmündstraße 25. Hübscher Haus m. doppelten Wänden zu verk. Binnertstraße 1. Billa abzus. Krautlach (2-3 St.). Petroseum-Ofen, aufleg. Hand-Reisetasche. Refl. Grün. Dreizehnerstraße 3, 2.

Zuderfässer

zu verk. Rheinstraße 103. Gartensmann, 60 Wtr. gebraucht, abzus. Biron. Gartenfeldstraße 39.

Klavier - Kisten

zu verkaufen. Schmitz, Rheinstraße 52.

Leere Kisten

aus erhalt. abzugeben. S. Schweizer, Eisenwaren.

Bersand - Kartons

gut erhalten, geeignet für Strickwaren - Abdrif. hat billig abzugeben. Korsett-Haus Michel, Bleichstraße 21, 1 Stod.

Bändler-Verkäufe

Ertiklaßiges Piano

(Marke Blüthner) billig zu verkaufen bei Vogel, Frankenstraße 19.

Schlafzimmer

in edl. Eichen, moderne Form, m. reich. Schnitzereien, beste Arbeit, bestehend aus 3t. Spiegel-Schrank mit Kristallfac. Spiegel, zwei Bettstellen, 1 Waschlommode mit echtem weissen Marmor u. Spiegelauflage, zwei Nachttischen mit weissen Marmor, 450 Mark.

Speisezimmer

in Eichen, hochmoderne Ausführung, besteh. aus Büfett, 2 Meter breit, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Leberkübeln, 675 Mk.

Kücheneinrichtungen

naturlas., mit schön. Ver- glasung, Vinoleumbelag, rund vorgebaut, besteh. aus Schrank, Anrichte, 1 Tisch, 2 Stühl, 200 Mk. Eine Bücherränke, 2 u. 3tür. lad. u. nuss- u. Kleiderlch., Särestische, Divans, Klubsessel, Ausziehtische u. Stühle aller Art billig!

Bauer

Wellritgstraße 51. 100 Stück Fahrradschläuche Schwere prima Qualität, Spottpr. pro St. 98 Pf. Weberstraße 21, 2 St. Zu verk. eine fast neue Rennmaschine 1, 80 Cm. und 2 Tourenräder Stück 66 Cm. Dermannstr. 3, im Laden.

Schlafzimmer, hell Eichen

St. Spiegelschrank, 180 Br., 450 Mk., rund vorgebaute Kücheneinrichtung mit Messingverglasung 275 Mk., Esszimmer, dunkel-eich. Büfett und Kredenz 350 Mk. Möbelschreinerei, Schornhorststraße 19.

Gelegenheits-kauf.

Prachtvolle Küchen-Einrichtungen, laziert, mod. ganz rund, billig zu verk. Teilsahlung gestattet. Gebrauchte Küchen werden zurückgenommen. Möbelsch. Grobatsched Emler Straße 22. Ertiklaßiges Herrenrad

Herrenrad

fabrikn. mit N. S. U. Freilauf, 2 J. Garantie, sum Spottpr. v. 85 Mk. zu verkaufen. Weberstraße 21, 2.

Kaufgesuche

Wirtschaft

von tücht. kautionsfähig. Wirtsleuten zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. u. S. 110 T.-Bl.

Tafel-Objt

jedes Quantum, zu kauf. gesucht. Off. u. H. 110 an den Tagblatt-Verlag.

Gold, Silber, Platin

Brillanten, Zahngebisse kauft laufend L. Schiffer Kirchgasse 50, II gegenüber Kaufhaus Blumenthal.

Kleid., Wäsche usw.

Defbetten, Steppb., Pelze kauft zu höchsten Preisen Stummer Neugasse 19, 2. Tel. 3331. Sofort Bezahlung.

Gegen sol. Kasse

kauft zu hohen Preisen Herren- und Dam.-Kleider Pelze Partiewaren Pfandscheine, Operagl., Wäsche, Koffer, alte Zahngebisse Grosshut Wagemannstr. 27 Telephon 4424.

Piano

von Herrschaft zu kaufen gesucht. Offert. u. G. 104 an den Taabl.-Verlag.

Älteres Piano

zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 985 an den Taabl.-Verlag.

Ein sehr gutes Piano

wird zu kaufen gesucht. Gef. Offerten u. S. 112 an den Taabl.-Verlag.

Suche zu kaufen kleinen Flügel

lowie ein gutes Uebungs-Silavier. Angebote mit Kassepreis unter "Piano" erbeten an Ann.-Gro. D. Frem. G. m. b. H. Bahnhofstraße 3. P 31

Suche Piano

gegen bar bis 400 Mk. zu kaufen. Offerten unter H. 112 an den Taabl.-Verlag.

Piano

u. ca. 100 Wirtschaftsstühle zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 112 an den Taabl.-Verlag.

Violine

u. Herren-Anzug, mittelhart, zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 112 an den Taabl.-Verlag.

Staries Motorrad

evtl. Kleinauto gegen bar zu kaufen gef. Preis und genaue Beschreibung unter F. 111 an den Taabl.-Verlag.

Motorrad

bis 3 PS, möglichst Getriebemotorschine, zu kaufen gesucht. Off. u. N. 110 an den Taabl.-Verlag.

Auto-bereifung!

2 gebrauchte, guterball. Defmatten (765x105) gesucht Hellmündstraße 22.

Einspanner-Geschirr

Altersfahrig, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. u. D. 111 Taabl.-Bl.

Holzterre

ca. 3 Meter lana 1 Meter breit, gesucht. Offerten u. D. 999 an den Taabl.-Bl.

100-200 m Feldbahngleise

mit Weichen, Drehscheiben und Kippwagen zu kaufen gesucht. Angebote an Bauhütte für Hessen-Nassau Soziale Baugesellschaft m. b. H. Wiesbaden, Adolfsallee 42.

# Bieraba-Edelliköre u. Weinbrände!

Binz & Cramer, G. m. b. H., Bacharach a. Rh.

Niederlage: Fa. Robert Schmidt,

Fernsprecher 6467.

Bahnhofstraße 8,

## Verpachtungen

**Schrebergarten**  
im Wehrst. mit gut  
trag. Obst u. Beeren-  
sträuch. Ich. Garten u.  
Einfried. geg. Beschaff.  
Ausgabe abzug. Off. u.  
N. 110 an d. Taabl.-B.

## Pachtgejuche

**Garten**  
Nähe Emser Straße  
zu miet. geucht Weisen-  
burgstraße 12, 2 rechts.

## Unterricht

**Fabersche Realschule**

Wohlfahrtstraße 71.  
Von Sexta bis Sekunda.  
Kleine Klassen.  
gut fördernder Unterricht.  
Lokalitäten Beaufsichtigung.  
Tausende Arbeitsstunden  
unter Aufsicht von Fach-  
lehrern Aufnahme jed. J.

## Haushaltungs- Lehrerin

für ganz ins Haus ge-  
sucht. Tochter - Pensionat  
Peters. Krietenstraße 27

## Violin-Unterricht

Elisabeth Lampe,  
Bahnhofstr. 8. Tel. 3970.

Wer erfüllt Unterricht in  
**Mah-Zongg?**  
Offerten unter S. 999 an  
den Taabl.-Verlag.

## Verloren • Gefunden

**Verloren**  
Samstagsabend im Kur-  
haus eine  
**Perlenkette**  
mit Goldstäbchen.  
Gegen gute Belohnung  
abzugeben bei Firma  
**Schottenfels & Co.**  
Theat.-Kolonnade 29/31.

**Verloren! Pelzkragen**  
Kerobera. Vivilofophen-  
weg. Geg. Belohn. abzug.  
Schliersteiner Str. 31. 1.

**Gold. Ketten • Armband**  
groß gealich. verloren.  
Da teures Andenken, er-  
hält ehrl. Finder bei  
Rückgabe sehr hohe Be-  
lohnung im Werte des  
Objekts.  
**Gutenberger**  
Bertramstraße 19, 2 r.

**Granat-Halskette**  
Sonntag, 12. Okt., abds.  
11 Uhr in der Feldstraße  
verloren. Gegen a. Bel.  
bei Dengst, Feldstraße 26,  
abzugeben.

**Verloren**  
grüne Damenmütze am  
8. Okt. abends Kerobera.  
Geg. Bel. abzug. Kaiser-  
Friedrich-Ring 21. 2.

**Entlaufen**  
rotbraun. Hündchen, Reh-  
nischterart. „Daria“. Geg.  
Belohn. abzug. Hoepfner.  
Hüdesheimer Str. 23. B

Brauner Rehnischer  
abhand. gef. Kenna. Ichief  
gesch. Obr. Gean. Bel.  
abzug. Kniz. Gneisenau-  
straße 31.

## Gesüßl. Empfehlungen

**Gutbürgerl. Mittagstisch**  
Webergasse 38, 1.

**Jahren - kleine Umzüge**  
mit u. Federrolle billig  
Wellrichstraße 9, 3 St.  
Kl. Umzüge u. Wägen  
aller Art bill. Walram-  
straße 1.

**Kleinrentnerin**  
sucht Beschäftigung im  
Ausbessern v. Strümpfen  
in und außer d. Hause.  
Näh. Eitwiler Str. 19a,  
2. Etage.

**W. schinenschr. Arbeiten**  
schnell, diskret, billig.  
Kohl. Dokk. Straße 109.  
Nähmaschinen repariert.  
Reparieren im Haus.  
Enael. Bismarck. 43. B.

**Möbelstadieren**  
sachgemäß und billig.  
Pana.  
Wohlfahrtstraße 34. 3.

**Füncher-  
und Ankreider • Arbeiten**  
w. teill u. bill. ausführt  
Off. u. T. 111 Taabl.-B.

**Reparaturen**  
an Fahrrädern. Näh- und  
Spezialmaschinen. Schreib-  
maschinen. Näh- u. Gar.  
Eugen Roth. Wehrgasse.  
Heilmundstraße 29.

**Tapezierarbeiten**  
werden sachgemäß billig  
ausgef. Gern. Wohlfahrt-  
straße 35. Wort.

**Ufarbeiten**  
von Polsterm. u. Betten.  
Zimmer tapez. T. Holmer.  
Hermannstraße 3. Parl. 1.  
Heimarbeit zum Stricken  
u. Nähen für 8. Maschinen  
wird noch angenommen.  
Näh im Taabl.-B. La

**Ko. Hüme, Mantel**  
Kleider, Hüsen, sowie  
Herren- u. Damenwäsche  
aller Art werden bei  
reeller und guter Be-  
dienung angefertigt.  
Hofmann. Steingasse 32.

**Perfekte Schneiderin**  
nimmt noch Kundsch. an.  
bes. für Jagdenarbeit.  
Off. u. E. 110 Taabl.-B.

## Achtung Weißnäherinnen!

Hier wird lokalität u.  
auf alle Endelarb. (Zid-  
sack zum Säubernaden  
von Spitzen) angenommen.  
Korleithaus Michel.  
Fleischstraße 21. 1.

**Strümpfe zum Stricken**  
u. Stapeln w. angenommen.  
Krietenstraße 19. 1

**Damenfrisier**  
sucht u. einige Kundinnen.  
Offerten unter S. 112 an  
den Taabl.-Verlag.

## Verchiedenes

**Wer gibt**  
für Geschäft Strickwaren  
in Kommission? Offerten  
u. S. 112 Taabl.-Verlag.

**Wer gibt** schneidens  
Auskunst betref.  
**Patentanmeldung.**  
Off. u. D. 111 Taabl.-B.

**Wer malt**  
**Reklamebilder**  
auf Glas?  
Off. u. D. 110 Taabl.-B.

# Die passende und elegante Tapete für jeden Raum finden Sie bei Hermann Stenzel

6 Schulgasse 6

Ich bitte um Ihren Besuch und um zwanglose  
Besichtigung meiner großen Tapeten-Ausstellung.

1236

# Ein grosser Posten Madras - Garnituren

nur moderne Muster  
gute Waschqualitäten

# spottbillig

Gardinen, Stores, Dekorationsstoffe, Tülle  
usw. in größter Auswahl, besonders preiswert.

Gardinen-Spezial-Geschäft

Vertrieb von  
Erz. sachs.  
Gard.-Fabrik.  
Rich. Herwegh  
Telephon 5164  
**Schulgasse 8<sup>1</sup>.**

# Gegen sofortige Barzahlung

und fachmännische Berechnung übernimmt ein hiesiges größeres Geschäft  
kompl. Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Herren-, Speise-,  
Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen, sowie sämtliche solide  
guterhaltene Einzel-Möbel, Pianos, Teppiche u. sonstige Wert-  
gegenstände. Offerten unter S. 109 an den Taabl.-Verlag.

**DER  
EINSICHTSVOLLE KAUFMANN**  
VERLANGT VOR AUFRAGBEREITUNG VON WERBE- UND BEDARFS-DRUCK-  
SACHEN IN BUCH- UND STEINDRUCK STETS UNSER ANGEBOT  
KÜNSTLERENTWÜRFE • KLISCHEES / PACKUNGEN  
VERSANDKARTONS / MODERNE BUCHBRÜCKE  
**L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI**  
TEL. 6550-53 / VERLAG DES WIESBADENER TAGBLATTS / LANGGASSE 21

## Einziehung

von Forderungen im In- und Ausland durch

Heinrich Gilch

Rechtskonjulent, Adolfsstraße 14, 2.

## Wo werden Bücher

gut u. billig eingebund.?  
Bei H. Barth, Buchbind.  
Wellrichstraße 5, Dth. 1.

## 2 Freundinnen

Schwarz. 36 J. blond. 29 J.  
wünschen auf diesem  
Wege 2 gebildete, ältere  
Herren aweds Heirat kenn-  
zu lernen, um ihnen ein  
glückliches Heim zu be-  
reiten und treue Lebens-  
gefährtinnen zu werden.  
Witwer m. 8. nicht aus-  
geschlossen. Offerten unter  
N. 111 an den Taabl.-  
Verlag.

## Ernstgemeint!

Herr. 30 Jahre alt, von  
auter Erziehung und  
Bildung. Raum. sucht  
auf diesem Wege die  
Bekanntsch. einer Dame.  
event. Witwe mit Kind.  
am liebsten Einbeirat.  
Gef. Offerten u. S. 110  
an den Taabl.-Verlag.

## Fräulein, 28 Jahre alt

evang., wünscht, da es  
ihm an jeder Gelegenheit  
fehlt, auf diesem Wege  
einen netten sol. Herrn  
kennen zu lernen aweds  
Heirat. Gef. Offert. mit  
Bild u. N. 109 an den  
Taabl.-B. Anon. awedl.

## Bekanntmachung.

Auf Grund der Vorchrift in Ziffer 38 der  
ministeriellen Bestimmungen über den Umfang der  
Bekanntsch. und Verpflichtungen, sowie über den Ge-  
schäftsbetrieb der Versteigerer vom 10. Juli 1902 wird  
hiermit für den Stadtbezirk Wiesbaden angeordnet,  
daß wie bei der Versteigerung neuer Sachen, sowie ge-  
brauchter Möbel auch bei der Versteigerung von  
Kunstgegenständen, wie Gemälden, Graphik, Skul-  
turen, Antiquitäten, Teppichen mit Kunstwert (alte  
Berier, Gobelins) sowie von wertvollen Bekan nach  
den Vorschriften der Ziffer 30-37 a. a. D. zu ver-  
fahren ist.

Die Aufträge sind unter Beifügung von zwei  
Verzeichnissen der zur Versteigerung gelangenden  
Gegenstände der Vollstreckungsstelle vorzulegen, dabei  
der Eigentümer der Kunstgegenstände, die versteigert  
werden sollen, auszuweisen. Die Versteigerung darf,  
ohne die Anwesenheit bei der Vollstreckungsstelle  
zu haben, nicht vorgenommen werden.

Bei dieser Gelegenheit ordne ich hiermit an, daß  
alle Versteigerungsaufträge, alsch welcher Art,  
samtlich zur Erzielung eines gleichmäßigen Ver-  
fahrens nicht zuerst den Sachverständigen oder dem  
Kaufmännischen Beirat, sondern dem Vollstreck-  
er, in dessen Besitz der Versteigerer sein Gewerbe aus-  
übt, mindestens 7 Tage (veral. amtliche Bekannt-  
machung vom 24. 10. 1912) vor der Versteigerung  
vorzulegen sind.

Die öffentliche Bekanntmachung der Versteigerung  
darf erst nach Eingang der vollstehenden Bekanntschaft  
erfolgen (Ziffer 35 der ministeriellen Vorschriften).  
Wiesbaden, den 26. September 1924.

Der Vollstreckungspräsident J. R. Reudt.

## Gaben

- a) für Brennmaterial für verschämte Bedürfnisse.
- b) für das warme Frühstück bedürftiger Schulkinder  
nehmen entgegen: Die Mitglieder der Fürsorge-  
Deputation, die Kasse des katholischen Fürsorge-  
vereins, Rheinstraße 38, Mittelbau, sowie die Herren: Kauf-  
mann August Engel (Hauptgeschäft Taunusstr. 12/14,  
Zweiggeschäft Wellrichstraße 2, Rheinstraße 13), Kaufmann  
Reygasse 2 und Hausbrunnenstraße 13), Kaufmann  
Emil Sees (vorm. C. Uder), Große Burgstraße 18,  
und Kaufmann Karl Koch, Michelstraße 2, und der  
„Taabl.-Verlag“ (Schalterhalle Lysskunstschalter,  
Der Marktstr. Fürsorgeamt).

## Staats-Theater

**Großes Haus.**  
Dienstag, 14. Oktober.  
4. Vorstellung Stammreihe B.

## Hoffmanns Erzählungen

- Phantastische Oper in 3 Akten,  
einem Bar- und Nachspiel von  
J. Barbier, Musik v. Offenbach.  
Musikal. Leitung: Art. Kober.  
Hoffmann . . . Fritz Scherer  
Hilfias . . . Sigrid Johanson  
Eindorf . . .  
Coppolius . . . Max Roth  
Papertutto . . .  
Witold . . .  
Nympha . . . M. Goldberg-Miele  
Gulietta . . . Martha Hammer  
Antonia . . . 2. Grambocher  
Stella . . . de Jong  
Andreas . . .  
Lohenschle . . . Heinz Schorn  
Pitichinaccio . . .  
Teans . . .  
Spolonyani . . .  
Schelmil . . . Fritz Wehler  
Crispel . . .  
Die Stimme der Mutter . . .  
Hilfias Hans  
Hermann Stud. . . Th. Jentes  
Lutter, Wirt . . . Ferd. Wenzel  
Schaupläge: Bar- und Nach-  
spiel: Lutter's Keller in Berlin.  
Erstes Bild: Im Hause des  
Phylogistenprofessors Spolonyani.  
Zweites Bild: Bar dem Markt  
der Gulietta in Venezia. Drittes  
Bild: Im Hause des Rates  
Wid. Im Kreisel.  
Nach dem 1. Bild 15, nach dem  
2. Bild 10 Minuten Pause.  
Anfang 7, Ende geg. 10 Uhr.

## Kurhaus-Konzerte

Dienstag, 14. Oktober.  
**Abonnements-Konzerte.**  
Stadt, Kurorchestra.  
Leitung: Musikdirektor  
Horn, Jrmor.

- Nachmittags 4 Uhr:  
1. Vorspiel zu „Romeo und  
Julia“ von Ch. Gounod.  
2. Sinfonchen von Schubert.  
3. Schwedische Tänze, Suite  
von H. Bruch.  
4. Serenade roocoos von E.  
Meyer-Helmund.  
5. Ouverture zu „Der Rubin“  
von E. d'Albert.  
6. Agyptische-Balsaderantant  
aus „Djamileh“ von Rim-  
sky-Korsakow.  
7. Fantasia aus „Der Trompeter  
von Säckingen“ von Nibel.

## Abends 8 Uhr:

**Russ. Komponist.-Abend.**  
1. Russische Oster-Ouverture  
von N. Rimski-Korsakow.  
2. Spanisches Capriccio von N.  
Rimsky-Korsakow.  
3. Zweiter und dritter Satz  
aus der Symphonie Pathé-  
tique“ von P. Tschakowsky.  
4. Thema und Variationen zur  
der Suite op. 35 von F.  
Tschakowsky.

Abends 8 Uhr im kl. Saal:  
(in Verbindung g mit der Bühn-  
salle am Museum)  
**„Das Salzburger grosse  
Welttheater“**  
von Hugo v. Hoffmannsthal.  
Frol gesprochen von Ernst  
Schönsfeld.

**„Das Salzburger grosse  
Welttheater“**  
von Hugo v. Hoffmannsthal.  
Frol gesprochen von Ernst  
Schönsfeld.

**„Das Salzburger grosse  
Welttheater“**  
von Hugo v. Hoffmannsthal.  
Frol gesprochen von Ernst  
Schönsfeld.

## Kleines Haus.

Dienstag, 14. Oktober.  
4. Vorstellung Stammreihe 2.

## Improvisationen im Juni.

- Romödiets 3 Akten von R. Robt  
Fürstin Orloff . . . Marga Rubin  
Lomtinow . . . Wlsg. Langhoff  
Adam Jasse . . . Max Andriano  
Olga, f. Tocht. . . S. Genymet  
Samuel Wll. Dr. V. Gerbards  
Jan Wll. f. S. . . B. Weislopf  
Dr. Waje . . . Gust. Schwab  
Ellen . . . Hans B. rindt  
Hausmeister . . . Aug. Schwabe  
Erster Diener . . . H. Wegrauch  
Zweiter Diener . . . D. Panzma  
Dritter Diener . . . Walter Reune  
Gegenwart. Schloß Orloff,  
Gartenlaal.  
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.  
Anfang 7.30, Ende 9.45 Uhr.

## Buchbinder-Arbeiten

übernimmt die



**L. SCHELLENBERG'SCHE  
BUCHDRUCKEREI**



# Mutti Dein Haar ist grau!

Lass es färben

bei  
**Dette, Michelsberg 6**

Institut  
für Haarpflege, Haarfärben, erstklassige unsichtbare  
Haararbeiten, echte Nestle-Dauerwellen.  
Erstklassige Bedienung. Maßige Preise.  
Verlag.

1 Baum schöne Süßholzwöl-  
ganz billig abzugeben  
Krietenstraße 8, 2. St. lte.

## Garderobe und Toiletten

in 11. Betriebe an ver-  
trauenswürdig. Leute gegen  
mäßige Pacht sofort ab-  
zugeben. Näh. im Taabl.-  
Verlag. Lt

## Bridge.

Für feiner Bridae-Firkel  
werden Teilnehmer zu  
gründlichem Unterricht ge-  
sucht. Adresse im Taabl.-  
Verlag. Lp

**Kaufmännischer Verein Wiesbaden G. O.**  
**Dienstag, den 14. Oktober 1924**  
 abends 8 Uhr, **Kasino**, Friedrichstr. 22:

**Vortrag**  
 des Herrn Prof. Dr. E. Korneffer, Gießen:  
**„Kant und die deutsche Kultur“**  
 (Der Vortrag ist für jedermann verständlich).  
 Eintrittspreise: 1, 2, 3 Bill. Mk.  
 Kartenverkauf in den bekannten Verkaufsstellen. Für Mitglieder die übliche Ermäßigung; Kartenverk. in d. Geschäftsst.

**KURHAUS WIESBADEN.**  
 Mittwoch, den 15. Oktober 1924, 8 Uhr, im großen Saale:  
**Einziges Gastspiel**  
 des weltberühmten italienischen Baritonisten  
**Mattia Battistini.**  
 Am Flügel: **Fritz Lindemann.**  
 Konzertflügel Bechstein aus der Niederlage H. Schütten,  
 Wiesbaden, Wilhelmstraße 16.  
 Eintrittspreis: 3, 4 1/2, 6, 7 1/2, 9, 10 Bill. Mk.  
 Garderobengebühr: 0.10 Bill. Mk. F337b

**Kinephon-Theater**  
 TAUNUSSTR. 1. AM KOCHBRUNNEN

**„Die närrische Wette des Lord Aldin“**  
 Ein Abenteuer zwischen Wasser, Himmel u. Erde in 6 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
 Hedda Vernon, Violetta Napierska, Carlo Aldin.

**Die verlorene Tochter**  
 Lustspiel in 3 Akten mit Erika Glässner.

**Jimmy Aubray als Beschützer der Unschuld**  
 2 Akte.

Anfang 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.  
 Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

**Z. R. III**  
 das Amerika-Luftschiff  
 im  
**Walhalla-Theater**

♦♦♦♦♦

**Jackie Coogan**  
 in  
 Der kleine Bettelmusikant  
 im  
**Walhalla-Theater**

♦♦♦♦♦

**Gunar Tolnaes**  
 in  
 Die Liebesfalle  
 im  
**Walhalla-Theater**

**Thalia-Theater.**  
 Der Richard Eichberg-Monumentalfilm  
**Die schönste Frau der Welt**



**Lee Parry, Georg Alexander, Olaf Flord.**  
 Lustiges Beiprogramm: **Baby Peggy u. Harold Lloyd.**  
 — Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr. —

**Neuwäscherei Kirsten**  
 Schornhorststraße 7. Telephon 4074.  
 Spiegelschäft  
 für feine Herren- u. Damen-Wäsche.  
 Uebernahme von Hotel- u. Fremdenwäsche.  
 Gardinenpannerel.

**H. Eberhardt jun.**  
 Stahlm. f. jed. Zweck u. Beruf  
 6 Kaulbrunnenstraße 6



Die Zeit spart Arbeit, Zeit und Mühe.  
 Bringst du sie mir, ich schärfe sie.

**Seltene Gelegenheit!**  
**Gemälde**  
 erster moderner Münch. Künstler  
 zu halben Atellerpreisen.  
**Kleine Galerie, Schillerplatz 1.**  
 Geschäftszeit 10—12 und 3—7 Uhr.

**Wintergarten**

**Voranzeige!!**

Sämtlichen **Sport-Vereinen**  
 von **Wiesbaden u. Umgegend**  
 zur gef. Kenntnisnahme, daß ab  
 Freitag täglich der Film:

**Das grösste deutsche Turnfest**  
**Münden**  
 gespielt wird.

Anfang 3 1/2, 6 und 8 1/2 Uhr.

**Atlantic-Club Wiesbaden**  
 Tanzsportschule Bier, Friedrichstraße 35 (Loge Plato).

**Die Tanz-Abende**  
 finden von jetzt ab  
**Donnerstags im großen Saale**  
 statt und ist der Zutritt nur den Schülern der Tanzschule Bier gestattet.  
 Neuaufnahmen können nach vorheriger Rücksprache mit der Leitung erfolgen.

Zu dem am **20. Oktober, abends 8 Uhr**, im Saalbau  
**„Zum Adler“**, Bierstadt, stattfindenden

**Simchas-Thora-Ball**

ladet freundlichst ein **Das Komitee.**  
 Für rituelle Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.  
 Elektrische Bahnverbindung Wiesbaden-Bierstadt alle 10 Minuten.  
**Jazz-Kapelle.**

**Wintergarten**

**Die weiße Zigeunerin**  
 Ein Film der Liebe u. Leidenschaft,  
 in 6 Akten.  
 Hauptrolle: **Raquel Meller, Belmonte Gallo.**  
 Der bedeutendste Stierkämpfer der Welt.

**Die rote Nadel**  
 Spannender Abenteuer-Film  
 5 Akte.

**Die neueste Modenschau**  
 Pariser Mode-Salon  
 von **Loise Boulanger**  
**Prinz Moritz**  
 Lustspiel.

# Stauend billiges Angebot!

6 Karten von 2.80 an.  
6 Cäciliebilder von 4.00 an.  
6 Kabinett von 5.50 an.

Alle sonstigen Formate billigst.

Garantie für Haltbarkeit u. gute Ausführung.

Jeder erhält trotz unserer billigen Preise bis **1. November** eine **Vergrößerung**

seines eigenen Bildes bei Bestellung von mindestens 6 Bilder oder 6 Postkarten (außer Paß), Größe 18/24 einschl. Karton 30/36.

## SAMSON & Co.,

photogr. Atelier und Vergrößer.-Anstalt,  
Kirchgasse 44, Part.  
gegenüber M. Schneider.

### Vergrößerungen

nach jedem Bilde, auch nach dem schlechtesten, werden billig und unter Garantie der Aehnlichkeit und Haltbarkeit ausgeführt.

**Paßbilder** schnell und billig

**Sonntags** ist das Atelier von 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 2 Uhr geöffnet.

Gusti Weber  
Fritz Holsing

Verlobte.

Wiesbaden

Oktober 1924.

Omnabrück

Für die anlässlich ihrer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst

Erwin Krayl und Frau  
Else, geb. Kaufmann.

Allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege ein herzlichliches Lebwohl!

Alfred Schneider u. Frau  
geb. Fischer  
Mauergasse 12.

### Korbmöbel

Paddigrohrsessel von 15 Mark an.  
**HEERLEIN, Goldgasse 16.**

### Hausfrauen! kauft nur Scheuerwischer



zu haben in allen einschl. Detailgeschäften  
Grossisten zum Bezuge weist nach:  
**Gebrüder Friese, Aktiengesellschaft**  
Kirschau Bez. Dresden.

**Frau W. Kaiser**  
(frühere Krankenschwester)

Homöopathie — Iridologie — Naturheilverfahren  
System Dr. Madaus, im Ausl. prom.  
Behandlung aller akuten und chron. Krankheiten.  
Sprechst. tägl. 9-1 u. 3-4 außer Samstag nachm.  
Wiesbaden, Tel. 40 (Braun), Seehorstr. 4.

**Gute u. billige Schirme**  
kaufen Sie bei Dörr, Helenenstr. 24, I.  
Kein Laden. Ueberzieh. u. Reparatur. prompt.

ELLY KUNZ  
LEO SCHÜTZENDORF  
VERLOBTE.

WIESBADEN  
THELEMANSTR. 1.

DÜREN (RHL.)

12. OKTOBER 1924.

# Kaufen Sie

in dem bürgerlichen  
**Möbel-Haus Fuhr**

Bleichstraße 34 :: Telephon 2737  
Große Auswahl. Preise billig.

## Giersch's Damen-Frisier-Salon

Kopfmaschen / Ondulation / Manicure.  
Anfertigung aller Haararbeiten, auch von ausgek. Haar.  
Mässige Preise  
Goldgasse 18 / Schhaus Banggasse.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Geschwister Wintermeyer.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1924.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem schweren Verlust, sowie für die überaus reichen Blumenpenden sagen wir herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Dr. Althen in Wiesbaden für seine fürsorgende Behandlung, Herrn Pfarrer Albert für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den Schwestern des Marienbundes für ihre liebevolle Pflege, auch den wertigen Schulkameraden für ihre Aufmerksamkeit herzlichsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Wilhelm Leitz.**

Biebrich, den 13. Oktober 1924.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, ganz besonders für die überaus reichen Blumenpenden und Herrn Pfarrer Schilp für seine trostreichen Worte sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Frä. Friz  
Familie Wilh. Wagner.

Sonnenberg, den 12. Oktober 1924.

Statt Karten.

Am 12. Oktober, morgens früh, ist meine treue Pflegemutter, unsere liebe Tante, Großtante und Urgroßtante

## Luise Dresel

nach schwerem Leiden im 89. Lebensjahre verschieden.

In tiefer Trauer:

Anito Dresel

auch im Namen der übrigen Familie.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1924.

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 15. Oktober, vormittags 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, in der Kapelle des alten Friedhofes an der Platter Straße statt.



Die führende Marke!

## Wir überflügeln

### in Qualität

und

## Preiswürdigkeit!

- Edt Chevreau, Schiebespangen, Größe 36/42 . . . . . Mk. **8. 75**
- Braun Boxkalf, Schiebespangen, Größe 36/41 . . . . . Mk. **10. 50**
- Damen-Stiefel, gute Qualität, Größe 36/40 . . . . . Mk. **8. 75**
- Damen-Stiefel, edt Chevr., Lackkappe, Rahmenarbeit, modernste Form . . . . . Mk. **12. 50**
- Herrn-Schnallstiefel, bequeme Form, Größe 40/46 . . . . . Mk. **12. 50**
- Damen-Stiefel, Weitschaft, sehr bequem, bis Größe 43.
- Herrn-Stiefel, einisch und Doppelsohlen, bis Größe 49.

### Sportstiefel

Herrn- und Damen-Touristen-Stiefel in allen Preislagen.  
Fußball-Stiefel, Marke »Stopp«, edt Chromleder, bis Gr. 38 u. 39/46 **11.50, 12<sup>75</sup>**

# Schuhhaus Deuser

Bleichstraße 5, Ecke Helenenstr. 5.

1314



## Flügel und Pianos

1a Qualität / Große Auswahl  
Günstige Bedingungen  
Belangreiche Garantie

H. Schütten, Wiesbaden

Niederlage: C. Bechstein, Wilhelmstr. 16. Tel. 5883.

### Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blüthen, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- und Menstruationsbeschwerden sollen nur durch

**Doppelherz** dem von der Wissenschaft anerkannt. Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche Gmk. 1.80, 3.—, 4.—.

Zu haben in allen Apothek. u. Drogerien. bestimmt bei:  
Krah, Wellritzstraße 27,  
Siebert, Marktstraße 9.  
Schlemmer, Westendstr. 26

### Guter Schlaf

ist das beste Heilmittel. Metallbetten f. Groß u. Klein, mit od. o. Zubeh., Stahlmatt., an Tripate. Beau. Bed. Kat. 22 3. fr. Eisenmöbel. Enbl. Thür.

**Balkonen u. Tafelbirnen**  
12 Bf. Kochbirnen 7 Bf.  
Apfel 15 Bf. Loraf. gepflückt. abzugeben nur  
Dienstag ab. 9 u. 1 Uhr.  
Steinweg.

**Bismarckstr. 24. 2. Stod.**  
3 Zentner Faßbirnen  
absag. auch pfundweise.  
per Bund 4 Bfa.  
Rhein, Sabnitzstraße 16.

Fotobild waren: auch aufschlitzbar, werden entbehr. Eine Vergrößerung möglich. Aufschlitzung nach Seite 2.